



BERICHT – 28.11.2025

Gesamtgesellschaftliche Leistungen der solothurnischen Kirchgemeinden

Resultate der Umfrage

Im Auftrag der Solothurnischen interkonfessionellen
Konferenz SIKO

Impressum

Empfohlene Zitierweise

Autor: Ecoplan
Titel: Gesamtgesellschaftliche Leistungen der solothurnischen Kirchgemeinden
Untertitel: Resultate der Umfrage
Auftraggeber: Solothurnische interkonfessionelle Konferenz SIKO
Ort: Bern
Datum: 28.11.2025

Begleitgruppe

Ruedi Köhli
Dominik Portmann
Barbara Fankhauser
Evelyn Borer
Urs Umbricht
Erika Schranz

Projektteam Ecoplan

Michael Marti
Rafaela Catena
Aline Kreis

Der Bericht gibt die Auffassung des Projektteams wieder, die nicht notwendigerweise mit derjenigen des Auftraggebers bzw. der Auftraggeberin oder der Begleitorgane übereinstimmen muss.

ECOPLAN AG

Forschung und Beratung
in Wirtschaft und Politik

www.ecoplan.ch

Monbijoustrasse 14
CH - 3011 Bern
Tel +41 31 356 61 61
bern@ecoplan.ch

Dätwylerstrasse 25
CH - 6460 Altdorf
Tel +41 41 870 90 60
altdorf@ecoplan.ch

Inhaltsverzeichnis

	Kurzfassung.....	2
1	Einleitung	6
2	Vorgehen.....	7
3	Leistungspalette der Kirchgemeinden.....	9
3.1	Gottesdienste und Kasualien	9
3.1.1	Leistungsumfang	10
3.1.2	Nutzung und Aufwand	13
3.2	Gesamtgesellschaftliche Angebote	13
3.2.1	Leistungsumfang	14
3.2.2	Nutzung und Aufwand	17
3.3	Vermietungen von Räumlichkeiten	19
3.3.1	Leistungsumfang	19
3.3.2	Nutzung und Aufwand	20
3.4	Weitere Leistungen	21
3.5	Überblick Leistungspalette	21
4	Personal	25
5	Hochrechnung	28
5.1	Methode	28
5.2	Ergebnisse	28
5.2.1	Gottesdienste und Kasualien	28
5.2.2	Gesamtgesellschaftliche Angebote.....	29
5.2.3	Vermietungen.....	30
5.2.4	Weitere Leistungen	30
5.2.5	Personal	30
6	Fazit	32
	Anhang A: Befragte Kirchgemeinden	37
	Literaturverzeichnis	39

Kurzfassung

Ausgangslage

Der Kanton Solothurn leistet im Zeitraum 2020–2026 10 Mio. CHF jährlich an die Landeskirchen, wobei der Gesamtverteilungsbetrag alle sechs Jahre neu eingeschätzt wird. Die Landeskirchen müssen hierfür alle sechs Jahre eine Leistungsbilanz veröffentlichen. Um die gesamtgesellschaftlichen Leistungen vollständig zu erfassen, liess die Solothurnische interkonfessionelle Konferenz (SIKO) neben der Erstellung der Leistungsbilanz auch die gesamtgesellschaftlichen Leistungen¹ der Kirchgemeinden untersuchen. Diese erhalten 60% des Gesamtverteilungsbetrags, müssen jedoch keine Bilanz erstellen, da ihnen diese Mittel lediglich im Rahmen des Finanzausgleichs zur Abfederung der Steuerfüsse zufließen. Zudem legen sie ihre Leistungen in den Gemeinderechnungen gegenüber ihren Gemeindeversammlungen und dem Kanton jährlich offen.

Im vorliegenden Bericht wird auf die verschiedenen Leistungen der Kirchgemeinden eingegangen und abgeschätzt, wie hoch die gesamtgesellschaftlichen Leistungen sind. Die Datengrundlage bildet eine Umfrage aus dem Jahr 2024 bei einer Auswahl an Kirchgemeinden. Die Kirchgemeinden wurden repräsentativ ausgewählt, so dass in einem zweiten Schritt eine Hochrechnung möglich war.

Vorgehen

Die Umfrage wurde in Zusammenarbeit mit der «Solothurnischen interkonfessionellen Konferenz» (SIKO) erstellt und im Frühling 2024 durchgeführt. Die Fragen wurden mit Vertretenden der Kirchgemeinden an zwei Informationsabenden gespiegelt. Basierend auf den Rückmeldungen der Kirchgemeinden wurde die Umfrage finalisiert und angepasst. So wurde sichergestellt, dass die Umfrage verständlich und umfassend ist. Die Fragen beziehen sich auf das Jahr 2023. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Leistungen von Jahr zu Jahr nicht allzu stark unterscheiden. Zudem ging die Erhebung mit einem beträchtlichen Aufwand für die Kirchgemeinden einher. Daher wurde auf eine mehrmalige Befragung verzichtet.

Für die Umfrage wurden 31 Kirchgemeinden im Kanton Solothurn angeschrieben, wovon 29 Kirchgemeinden die Umfrage ausfüllten. Die 31 Kirchgemeinden wurden mit Blick auf die Hochrechnung repräsentativ ausgewählt, so dass sowohl kleinere wie auch grössere Kirchgemeinden vertreten sind. Der Anteil der befragten Kirchgemeinden ist je nach Konfession unterschiedlich. Bei den römisch-katholischen Kirchgemeinden decken die befragten Kirchgemeinden 22% der Kirchgemeinden (16 Kirchgemeinden) respektive 40% aller Mitglieder ab, während es bei den reformierten Kirchen 43% der Kirchgemeinden (9 Kirchgemeinden) respektive

¹ Unter gesamtgesellschaftlichen Angeboten verstehen wir Angebote in den Bereichen Seelsorge, Kinder und Jugend, Senioren, Kultur, Musik, Familie, Ehe, Armutsbetroffene und Asylsuchende, Erwachsenenbildung, Religionsunterricht, interreligiöse Zusammenarbeit, Entwicklungshilfe, Nothilfe, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturgüterschutz. Bei diesen Angeboten besteht ein erheblicher Nutzen für die gesamte Gesellschaft. Diese Angebote stehen allen Menschen offen, unabhängig von ihrer Religion oder einer Kirchmitgliedschaft.

73% der Mitglieder sind. Bei den christkatholischen Kirchgemeinden wurden alle vier Kirchgemeinden befragt.

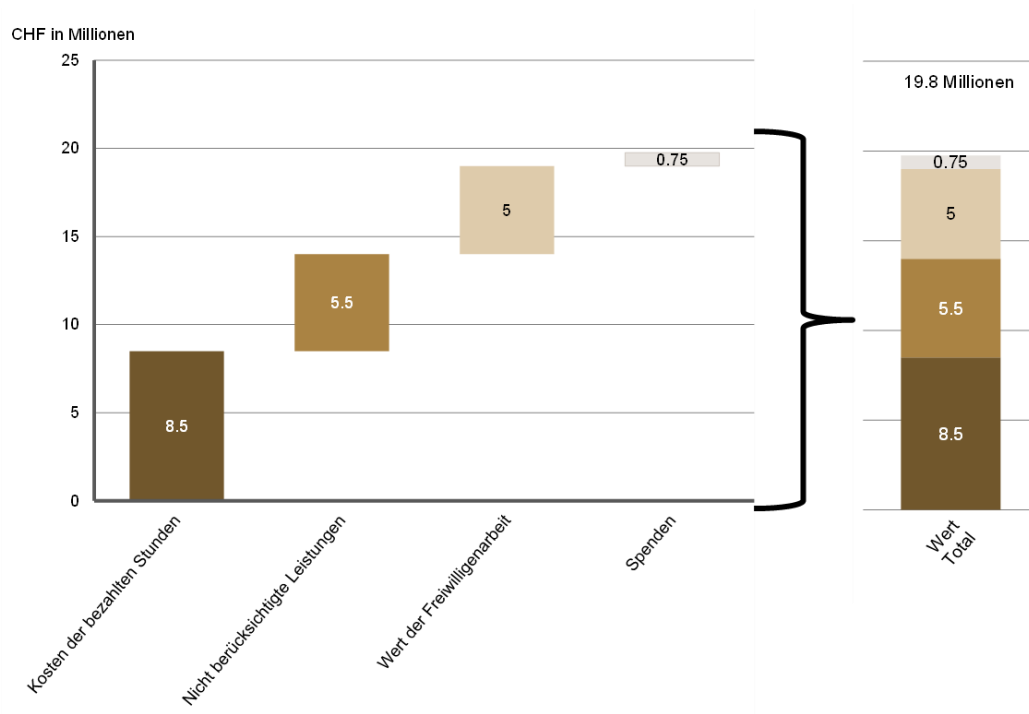
Ergebnisse

Die Analyse hat ergeben, dass die Kirchgemeinden eine breite Palette an Angeboten offerieren. Dieser Bericht zeigt auf, dass die gesamtgesellschaftlichen Leistungen neben den kirchlichen Angeboten zum Kerngeschäft der Kirchgemeinden gehören. Obwohl gemessen an den Besucherzahlen die Gottesdienste bedeutender erscheinen, so zeigt sich aus der Perspektive der Aufwände ein anderes Bild: Die Mehrheit der totalen Stunden sowie der bezahlten Stunden fließt in gesamtgesellschaftliche Leistungen. Ebenfalls werden die finanziellen Mittel circa zur Hälfte den gesamtgesellschaftlichen Leistungen zugesprochen.

Die gesamtgesellschaftlichen Angebote werden schwerpunktmässig in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Senioren sowie Kultur/Musik bereitgestellt. Die Mehrheit dieser Angebote wird von den Kirchgemeinden initiiert und steht allen offen. Zusätzlich vermieten die meisten Kirchgemeinden Räumlichkeiten zu kostengünstigen Tarifen und unterstützen gemeinnützige Organisationen finanziell. Die Kirchgemeinden schaffen mit ihren gesamtgesellschaftlichen Leistungen und finanziellen Beiträgen Begegnungen, stärken den sozialen Zusammenhalt und bieten sinnvolle Freizeitbeschäftigung an.

Zur Bereitstellung aller Angebote wenden die Kirchgemeinden hochgerechnet rund 400'000 Stunden auf. Dies entspricht fast 238 Vollzeitstellen. Fast die Hälfte, nämlich 46% dieser Stunden, werden von Freiwilligen und Ehrenamtlichen ohne Bezahlung geleistet. Die Analyse zeigt, dass diese Aufwände unterschätzt werden, da gewisse Angebote, Vor- und Nachbereitungen sowie administrative Aufgaben nicht angegeben wurden.

Der Wert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden setzt sich aus vier Elementen zusammen: bezahlte Stunden für gesellschaftliche Leistungen, Stunden der Freiwilligen und Ehrenamtlichen für gesellschaftliche Leistungen, Anteil der nicht berücksichtigten Leistungen sowie den Spenden. Insgesamt lässt sich der Wert auf mindestens 19.8 Millionen CHF beziffern. Diese Berechnung ist konservativ, da die Sachkosten nicht angerechnet und die nicht berücksichtigten Leistungen zurückhaltend bewertet wurden. Darüber hinaus erbringen die Kirchgemeinden zusätzliche wertvolle Beiträge, etwa durch die Integration gesellschaftlich benachteiligter Personen, deren Wert sich nicht in Geld messen lässt. Ebenfalls nicht berücksichtigt ist der Existenzwert von kirchlichen Gebäuden, die in vielen Gemeinden und Städten der Schweiz zum ursprünglichen Ortsbild gehören.

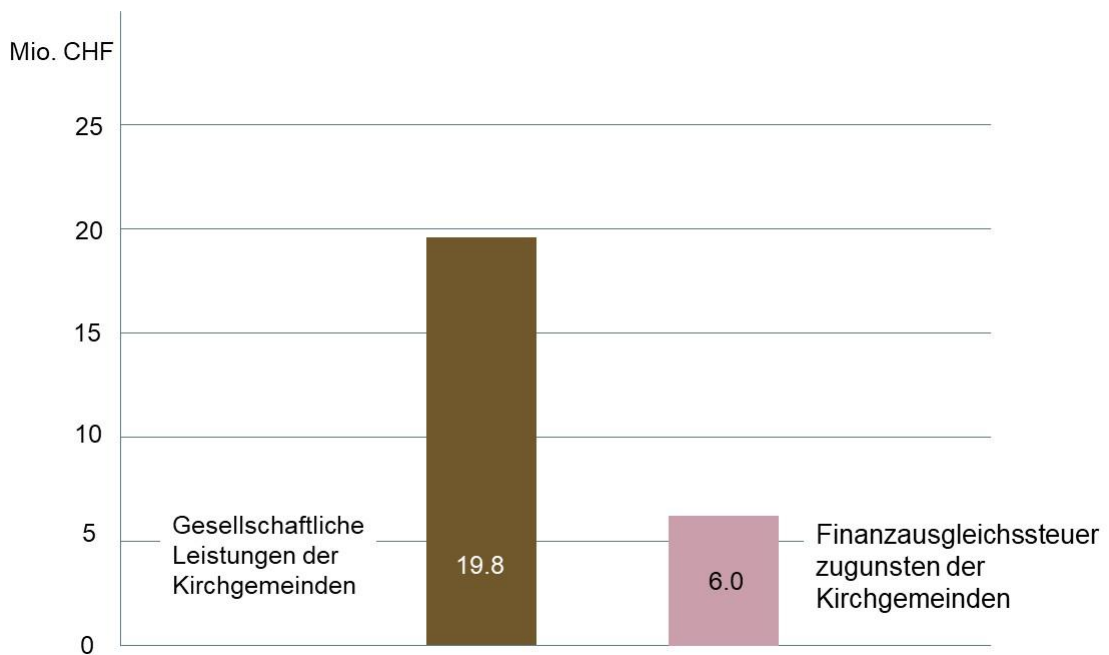
Abbildung 1: Wert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf der Hochrechnung der Umfrage bei 29 Kirchgemeinden und der Leistungsbilanz der Kantonalorganisationen.

Beispiel: Hochgerechnet kosten die bezahlten Stunden, die zur Bereitstellung der gesamtgesellschaftlichen Angebote und Vermietungen investiert wurden, über alle Kirchgemeinden hinweg 8.5 Millionen CHF.

Vergleicht man die gesamtgesellschaftlichen Leistungen, welche die Solothurner Kirchgemeinden aller Konfessionen erbringen, mit den Mitteln aus der Finanzausgleichssteuer zugunsten der Kirchgemeinden, zeigt sich ein klares Bild: Die – konservativ berechneten – gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Solothurner Kirchgemeinden übersteigen die staatlichen Mittel, welche den Kirchgemeinden zur Verfügung gestellt werden, um den Faktor 3. Während die gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden rund 19.8 Mio. CHF betragen, fließen den Kirchgemeinden staatliche Mittel aus der Finanzausgleichssteuer im Umfang von rund 6 Mio. CHF zu.

Abbildung 2: Wert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden (19.8 Mio. CHF) im Vergleich zum Volumen des Finanzausgleichs zugunsten der Kirchgemeinden (6 Mio. CHF)



In dieser Aufstellung noch nicht berücksichtigt sind die Leistungen der Landeskirchen, die zu einem grossen Teil eine gesamtgesellschaftliche Wirkung haben. Diese belaufen sich auf rund 3.2 Millionen CHF. Insgesamt beträgt der Wert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Landeskirchen (inkl. Kirchgemeinden) – konservativ berechnet – mindestens 23 Millionen CHF jährlich.

Das bedeutet, dass der Kanton Solothurn seine Landeskirchen und Kirchgemeinden über die Finanzausgleichssteuer mit 10 Millionen CHF unterstützt und gesamtgesellschaftliche Leistungen im Umfang von 23 Millionen CHF erhält.

1 Einleitung

Der Kanton Solothurn leistet 2020-2026 10 Mio. CHF pro Jahr an die Kirchgemeinden und die drei Landeskirchen² des Kantons Solothurn. Alle sechs Jahre befindet der Kantonsrat neu über diesen Gesamtverteilungsbetrag. Das Gesetz über den Finanzausgleich der Kirchgemeinden des Kantons Solothurn (FIAG KG) sieht eine periodische Veröffentlichung einer Leistungsbilanz durch die Landeskirchen vor (§ 20 FIAG KG). Diese Leistungsbilanz dient – neben einem Bericht über die Kirchgemeindefinanzen – als Grundlage zur Bestimmung des Betrags für die weiteren sechs Jahre.

Um das Bild der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Landeskirchen vollständig zu erfassen, liess die Solothurnische interkonfessionelle Konferenz (SIKO)³ neben der Erstellung der Leistungsbilanz auch die Beiträge der Kirchgemeinden untersuchen. Die Kirchgemeinden erhalten in den Jahren 2020-2026 60% des vom Kantonsrat definierten Betrags, sind jedoch nicht verpflichtet, eine eigene Leistungsbilanz zu erstellen, zumal ihnen diese Mittel allein im Sinne eines Finanzausgleichs zur Abfederung der jeweiligen Steuerfüsse zufließen. Vor allem aber legen sie als Gemeinden genau wie die Einwohnergemeinden ihre Leistungen in ihren jeweiligen Gemeinderechnungen Jahr für Jahr gegenüber ihren Gemeindeversammlungen und dem Kanton als Aufsichtsstelle offen.

Die Übersicht der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden wurde nach dem Vorbild der 2007 erstellten Studie «Die freiwilligen sozialen Leistungen der Kirchen im Kanton Solothurn»⁴ erstellt. Anstelle der «sozialen» Leistungen wurden in Abstimmung mit der gesetzlichen Regelung und der Praxis in anderen Kantonen die «gesamtgesellschaftlichen» Leistungen untersucht, die breiter gefasst sind als soziale Leistungen, und u.a. auch Kultur- und Bildungsangebote einschliessen.

Im folgenden Bericht werden die Ergebnisse zu den gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden präsentiert. Zuerst folgt ein Abriss über die Vorgehensweise, bevor ausführlich auf die Ergebnisse eingegangen wird. Der Bericht endet mit einer Synthese zu den Kernaussagen der Resultate.

² **Zum Begriff Landeskirchen:** Die römisch-katholische, die evangelisch-reformierte und die christkatholische Kirche sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannt (Art. 53 Kantonsverfassung). Der Begriff Landeskirchen wird in der solothurnischen Gesetzgebung auf Stufe Spezialgesetzgebung verwendet und kommt hier aus Gründen der besseren Verständlichkeit zur Anwendung. Wir reden nachfolgend von drei Landeskirchen und fassen somit die Evangelisch-reformierte Kirche Kanton Solothurn (in den Bezirken Dorneck, Gäu, Gösgen, Olten, Thal, Thierstein) und die Bezirkssynode Solothurn (in den Bezirken Bucheggberg, Solothurn, Lebern und Wasseramt) zusammen.

³ Die Solothurnische interkonfessionelle Konferenz (SIKO) ist die Vereinigung der drei vom Staate anerkannten Landeskirchen. Die Vereinigung (Christkatholischer Synodalverband des Kantons Solothurn, Evangelisch-Reformierte Kirche Kanton Solothurn, Reformierte Bezirkssynode SO und Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn) besteht seit über 30 Jahren. Die Synoden sind die gesetzgebenden Organisationen der Landeskirchen bzw. deren Kirchenparlamente.

⁴ FHNW (2007)

2 Vorgehen

Die Umfrage wurde in Zusammenarbeit mit der SIKO erstellt und im Frühling 2024 durchgeführt. Die Fragen wurden mit Vertretenden der Kirchgemeinden an zwei Informationsabenden gespiegelt. Basierend auf den Rückmeldungen der Kirchgemeinden wurde die Umfrage finalisiert und angepasst. So wurde sichergestellt, dass die Umfrage verständlich und umfassend ist. Die Fragen beziehen sich auf das Jahr 2023. Es wird davon ausgegangen, dass die Leistungen sich von Jahr zu Jahr nicht allzu stark unterscheiden. Zudem ging die Erhebung mit einem beträchtlichen Aufwand für die Kirchgemeinden einher. Daher wurde auf eine mehrmalige Befragung verzichtet.

Für die Umfrage wurden 31 Kirchgemeinden im Kanton Solothurn angeschrieben, wovon 29 Kirchgemeinden die Umfrage ausfüllten. Die 31 Kirchgemeinden wurden mit Blick auf die Hochrechnung repräsentativ ausgewählt, so dass sowohl kleinere wie auch grössere Kirchgemeinden vertreten sind. Der Anteil der befragten Kirchgemeinden ist je nach Konfession unterschiedlich. Bei den römisch-katholischen Kirchgemeinden decken die befragten Kirchgemeinden 22% der Kirchgemeinden (16 Kirchgemeinden) respektive 40% aller Mitglieder ab, während es bei den reformierten Kirchen 43% der Kirchgemeinden (9 Kirchgemeinden) respektive 73% der Mitglieder sind. Bei den christkatholischen Kirchgemeinden wurden alle vier Kirchgemeinden befragt (siehe auch Abbildung 2-1).

Abbildung 2-1: Anzahl Kirchgemeinden und Anzahl Mitglieder pro Konfession, Ende 2023

Konfession	Anzahl KG	Anzahl befragte KG	Befragte KG in %	Anzahl Mitglieder	repräsentierte Mitglieder	repräsentierte Mitglieder in %
Röm.-kath.	72	16	22%	74'584	29'904	40%
Reformiert (beide Synoden)	21	9	43%	49'083	35'639	73%
Christkatholisch	4	4	100%	891	891	100%
Total	97	29	30%	124'558	66'434	53%

Quelle: Grunddaten: Konfessionsangehörige der Jahre 2023 und eigene Berechnungen.

Hinweis: KG = Kirchgemeinde, Kirchgemeindemitglieder Stand 2023

Die Durchführung der Umfrage fand online mit dem LimeSurvey Tool statt. Die Kirchgemeinden erhielten einen personalisierten Zugangslink. Der Inhalt der Umfrage fokussierte auf drei Schwerpunkte: Im ersten Teil wurden Fragen rund um Gottesdienste und Kasualhandlungen⁵

⁵ Unter den Begriff Kasualien fallen die sogenannten Amtshandlungen der Kirchen, welche anlässlich der wichtigen Stationen des Lebens gefeiert werden, nämlich Taufe, Konfirmation, Firmung, Trauungen und Beerdigungen.

gestellt. Der zweite Teil erfasste die verschiedenen gesamtgesellschaftlichen Angebote. Im dritten und letzten Teil wurden Fragen zu Vermietungen, Kollekten, Spenden sowie zum Personal gestellt. Die Umfrage wurde auf die Unterschiede zwischen den Konfessionen wo notwendig angepasst. Zum Beispiel wurden bei den Kasualien Konfirmation und Firmung separat genannt. Alle haben jedoch dieselbe Umfrage erhalten, es gab keine unterschiedlichen Versionen des Fragebogens.

3 Leistungspalette der Kirchgemeinden

Die Leistungspalette der Kirchgemeinden ist breit. Diese umfasst sowohl die kirchlichen Angebote wie Gottesdienste und Kasualien, als auch viele gesamtgesellschaftliche Angebote, von denen auch Personen ohne Kirchenmitgliedschaft profitieren. Im ersten Teil dieses Berichts geht es um das «Kerngeschäft» der Kirchgemeinden, nämlich um die Gottesdienste und Kasualhandlungen, also die amtlichen Handlungen wie Taufe, Trauungen oder Beerdigungen. Danach werden die unterschiedlichen gesamtgesellschaftlichen Angebote, Vermietungen und weitere zusätzliche Leistungen beleuchtet.

Exkurs: Was ist unter gesamtgesellschaftlichen Angeboten zu verstehen?

Unter gesamtgesellschaftlichen Angeboten verstehen wir Angebote in den Bereichen Seelsorge, Kinder und Jugend, Senioren, Kultur, Musik, Familie, Ehe, Armutsbetroffene und Asylsuchende, Erwachsenenbildung, Religionsunterricht, interreligiöse Zusammenarbeit, Entwicklungshilfe, Nothilfe, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturgüterschutz. Bei diesen Angeboten besteht ein erheblicher Nutzen für die gesamte Gesellschaft. Sie stehen oft allen Menschen offen, unabhängig der Religion oder Konfessionszugehörigkeit.

Zu den Kasualien gehören unter anderem Angebote wie Taufe, Erstkommunion und Firmung bzw. Konfirmation, Trauungen, Beerdigungen, Eucharistie/Abendmahl, Krankensalbungen etc. Obwohl Angebote wie beispielsweise Beerdigungen auch einen gesellschaftlichen Nutzen haben (Trauerarbeit, Abschied), zählen wir sie nicht zu den gesamtgesellschaftlichen Angeboten.

3.1 Gottesdienste und Kasualien

Zur Erfassung der Angebote bzw. Leistungen im Bereich Gottesdienste und Kasualien wurden die Kirchgemeinden befragt, welche Gottesdienstformate und Kasualhandlungen sie im Jahr 2023 durchgeführt haben. In einem zweiten Schritt machten sie Schätzungen zur Häufigkeit, zur Zahl der Besuchenden sowie zum Aufwand. Der zeitliche Aufwand wurde in Stunden erfasst und umfasst sowohl die Durchführung als auch die Vor- und Nachbereitung der Anlässe. Der zeitliche Aufwand wurde unterteilt in bezahlte, ehrenamtlich und freiwillig geleistete Stunden. Zusätzlich gaben die Kirchgemeinden den finanziellen Aufwand getrennt nach Personal- und Sachkosten⁶ an.

Exkurs: Was ist der Unterschied zwischen freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit?

Unter **freiwilliger Tätigkeit** wird eine unbezahlte, selbstbestimmte und ausserhalb von Beruf und Familie ausgeübte Tätigkeit verstanden, die dem Gemeinwohl und Dritten zugutekommt. Sie kann sowohl in organisierter Form (z. B. innerhalb von Vereinen oder Institutionen) als auch informell (z. B. Nachbarschaftshilfe) erfolgen. Eine rechtliche Verpflichtung besteht nicht. Eine **ehrenamtliche Tätigkeit** ist eine besondere Form der freiwilligen Tätigkeit, die mit der

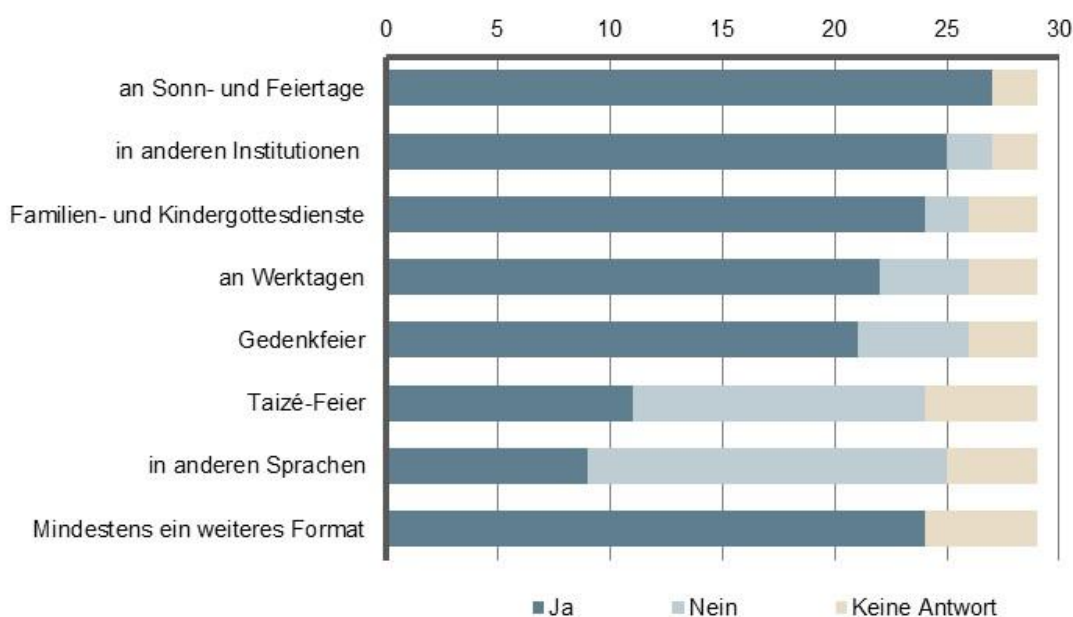
⁶ Die Sachkosten konnten nur teilweise erfasst werden. Insbesondere die Kosten für Energieträger konnten nicht erfasst und auf die Angebote verteilt werden, so dass auf eine Hochrechnung der Sachkosten verzichtet wird.

Übernahme eines offiziellen Amtes oder einer definierten Funktion innerhalb einer Organisation oder öffentlichen Körperschaft verbunden ist. Sie erfolgt unentgeltlich, kann jedoch eine festgelegte Amtsdauer oder spezifische Verantwortung beinhalten.

3.1.1 Leistungsumfang

Die Kirchgemeinden bieten diverse Gottesdienstformate an. Am meisten verbreitet sind die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen (mit oder ohne Abendmahl/Eucharistie). Ebenso führen die meisten Kirchgemeinden Gottesdienste in anderen Institutionen durch und organisieren Familien- und Kindergottesdienste. Gottesdienste in anderen Sprachen werden nur von einer Minderheit der befragten Kirchgemeinden angeboten, primär von den römisch-katholischen Kirchgemeinden. Eine Übersicht über die verschiedenen Formate befindet sich in Abbildung 3-1. Zusätzlich haben viele Kirchgemeinden auch noch spezielle Gottesdienstformate ausserhalb dieser Kategorien genannt (z.B. Erntedank, Sommernachtsfest, Dorffestgottesdienst).

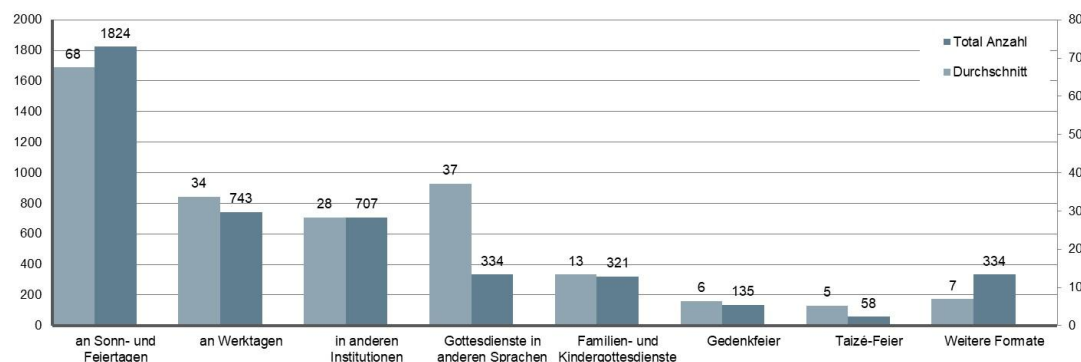
Abbildung 3-1: Angebotene Gottesdienstformate nach Anzahl Kirchgemeinden (n=29)



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 25 Kirchgemeinden bieten Gottesdienste «in anderen Institutionen» an. 2 Kirchgemeinden bieten dies nicht an. 2 weitere Kirchgemeinden haben hierzu keine Antwort gegeben.

Die Gottesdienstformate wurden unterschiedlich oft durchgeführt. Zum Beispiel führten die Kirchgemeinden, die Familien- und Kindergottesdienste anbieten, diese im Schnitt 13-mal im Jahr 2023 durch. Insgesamt wurden rund 320-mal Familien- und Kindergottesdienste gefeiert (siehe auch Abbildung 3-2).

Abbildung 3-2: Anzahl Durchführungen der Gottesdienstformate im Jahr 2023

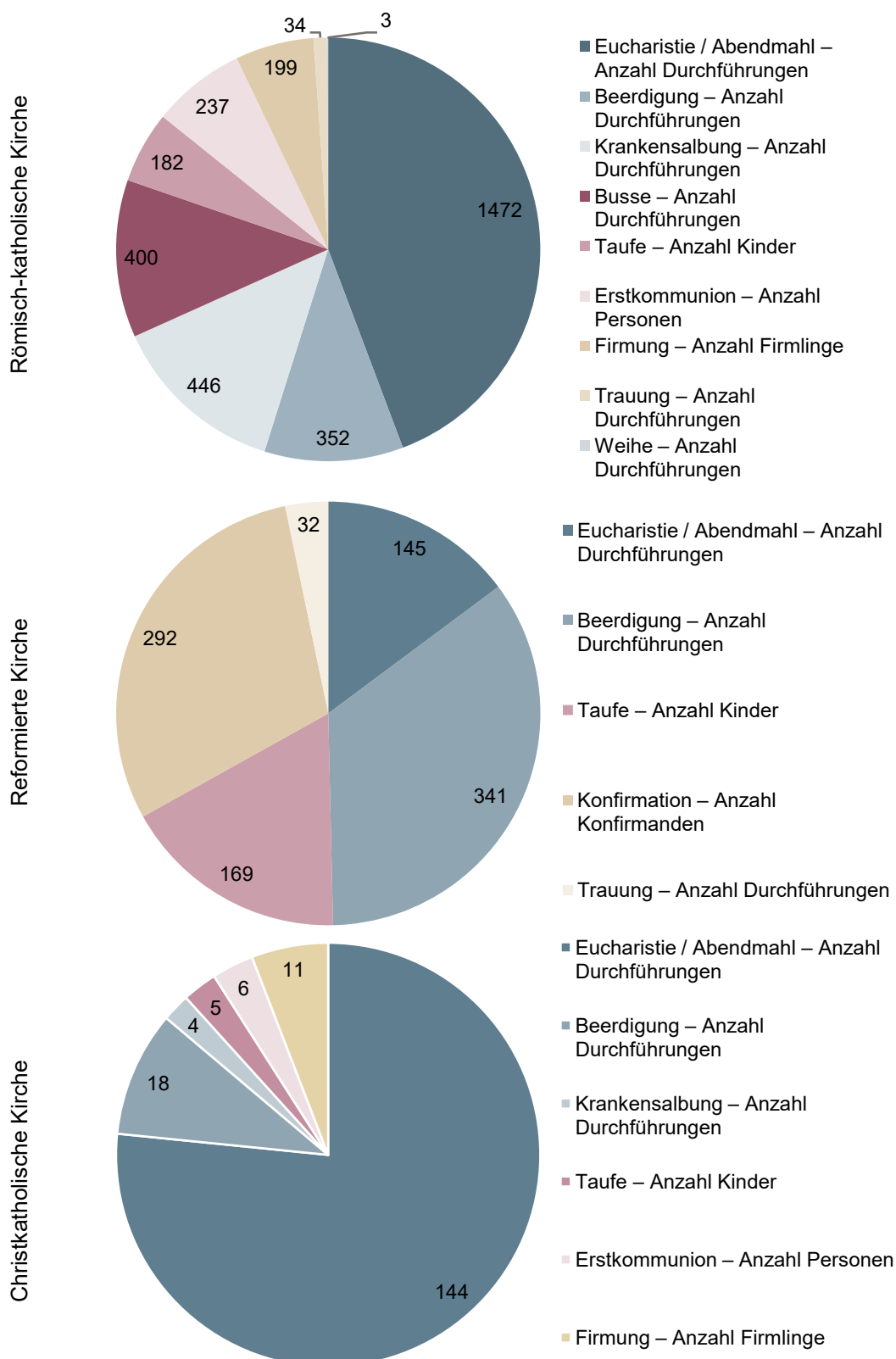
Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Hinweis: Zur Berechnung des Durchschnitts wurden jeweils nur jene Kirchgemeinden mitgerechnet, die auch angegeben haben, dieses Format anzubieten. Bei den weiteren Formaten bildet der Durchschnitt den gewichteten Mittelwert von drei Kategorien mit «weitere Formate».

Beispiel: Im Jahr 2023 fanden in den 29 Kirchgemeinden insgesamt 743 Gottesdienste an Werktagen statt – im Schnitt 34 pro Kirchgemeinde, die solche Gottesdienste anbot.

Neben den Gottesdiensten gehören auch die Kasualien zum Grundpfeiler der Angebote. Je nach Konfession werden unterschiedliche Kasualien angeboten.

Abbildung 3-3: Kasualien der römisch-katholischen Kirche (oben), der reformierten Kirche (Mitte) und der christkatholischen Kirche (unten)



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: In den befragten römisch-katholischen Kirchgemeinden fanden insgesamt 352 Beerdigungen statt. In den reformierten Kirchgemeinden waren es 341 und bei den christkatholischen 18 Beerdigungen im Jahr 2023.

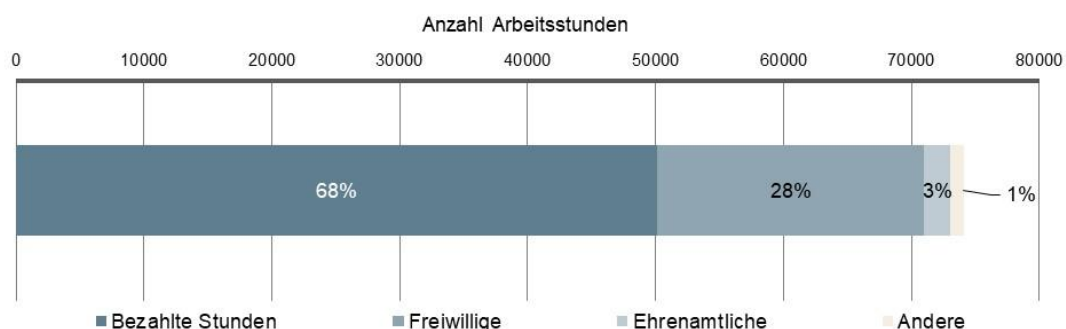
In der römisch-katholischen Kirche und der christkatholischen Kirche ist das Abendmahl bzw. die Eucharistie die häufigste durchgeführte Kasualhandlung. In der reformierten Kirche ist es die Beerdigung. Die Trauung, die bei allen Konfessionen auch zu den Kasualhandlungen zählt, kommt vergleichsweise selten vor (siehe auch Abbildung 3-3).

3.1.2 Nutzung und Aufwand

Insgesamt wurden die verschiedenen Gottesdienste in den befragten 29 Kirchgemeinden im Erhebungsjahr 2023 von rund 206'000 Personen besucht. Diese Zahl umfasst Besuchende der Sonntagsgottesdienste bis zu den speziellen Formaten (z.B. Dorffestgottesdienst), die teilweise nur einmal durchgeführt wurden.

Die befragten Kirchgemeinden geben an, etwa 74'000 Stunden zur Durchführung der Gottesdienste und der Kasualien aufgewendet zu haben, was circa 43 Vollzeitstellen entspricht⁷. Bezahlte Stunden machen fast 70% aus. Damit wird ein nicht zu vernachlässigender Anteil von Freiwilligen und Ehrenamtlichen geleistet, nämlich etwas mehr als 30% der Stunden, insgesamt fast 23'000 Stunden.

Abbildung 3-4: Anzahl Stunden für Gottesdienste und Kasualien



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 68 % der aufgewendeten Stunden für Gottesdienste und Kasualien entfielen auf bezahlte Stunden.

Bei der Betrachtung der angegebenen finanziellen Aufwände für Gottesdienste und Kasualien zeigt sich nicht überraschend, dass es sich bei gut 90% der Kosten um Personalaufwände handelt. Bei den restlichen 10% handelt es sich um Sachaufwände. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf über 4.4 Mio. CHF.

3.2 Gesamtgesellschaftliche Angebote

Neben den Gottesdiensten und Kasualien engagieren sich die Kirchgemeinden auch in gesamtgesellschaftlichen Angeboten. Für jedes im Jahr 2023 durchgeführte Angebot machten die Kirchgemeinden Angaben zum thematischen Schwerpunkt, zum Nutzen, zur Häufigkeit,

⁷ Eine Vollzeitstelle entspricht 1700 Stunden. Da es sich um produktive Stunden handelt, wurden pro Vollzeitstelle eine etwas tiefere Stundenanzahl gewählt.

zur Zielgruppe, zur geschätzten Zahl der Teilnehmenden, zur organisatorischen Verankerung sowie zu parallelen Angeboten. Die zeitlichen Aufwände wurden erneut differenziert erhoben, getrennt nach bezahlten Arbeitsstunden sowie nach Einsätzen von Ehrenamtlichen und Freiwilligen. Ausserdem wird der finanzielle Aufwand – wie zuvor – in Personal- und Sachkosten unterteilt ausgewiesen.

3.2.1 Leistungsumfang

Alle Kirchgemeinden bieten ein vielfältiges Sortiment an gesamtgesellschaftlichen Angeboten an. Die befragten Kirchgemeinden meldeten über 380 Angebote. Die Palette ist reichhaltig und deckt Angebote in diversen thematischen Bereichen und Formen ab. Während einige Angebote die Religion in den Mittelpunkt stellen, z.B. Krippenspiele, fokussieren andere auf weltliche Aspekte wie Deutschkurse für Migranten und Migrantinnen oder Besucherdienste in Alters- und Pflegeheimen.

Mit Abstand am meisten Angebote bestehen im Bereich «Kinder- und Jugendarbeit». Diese Kategorie macht fast 20% aller Angebote aus und umfasst Angebote wie Lager, Sternensingen, Jubla und Cevi und Treffen für Ministranten. Die befragten Kirchgemeinden bieten auch im Bereich «Senioren» (12%) sowie im Bereich «Kultur / (Kirchen-)Musik/ Konzerte» (12%) viele Aktivitäten an. Für Senioren werden unter anderem Spielnachmittage, Besuchsdienste und Reisen angeboten. Viele Kirchgemeinden bieten zudem auch Konzerte in der Kirche (Chor, Orgelkonzert etc.).

Weniger Angebote wurden in den Bereichen «Leistungen in Kulturgüterschutz / Denkmalpflege» (0.5%), «Entwicklungszusammenarbeit, Missionen und Nothilfe» (3%) sowie im Bereich «Medien und Öffentlichkeitsarbeit» (4%) genannt. Insbesondere der Bereich des Kulturgüterschutzes wird hier allenfalls etwas unterschätzt, da Tätigkeiten im Kulturgüterschutz allenfalls nicht immer aktiv mitgedacht werden, da sie laufend stattfinden, wie z.B. Sanierungen.

Einige Angebote konnten keinem Bereich zugeordnet werden. Das bedeutet, dass das Spektrum breiter zu sein scheint, als es erfasst wurde. Auch der Fakt, dass die grösste Kategorie (Kinder – und Jugendarbeit) nur 20% ausmacht verdeutlicht, wie breit die Angebotspalette ist. Ein Überblick über die verschiedenen abgedeckten Bereiche befindet sich in der Abbildung 3-5.

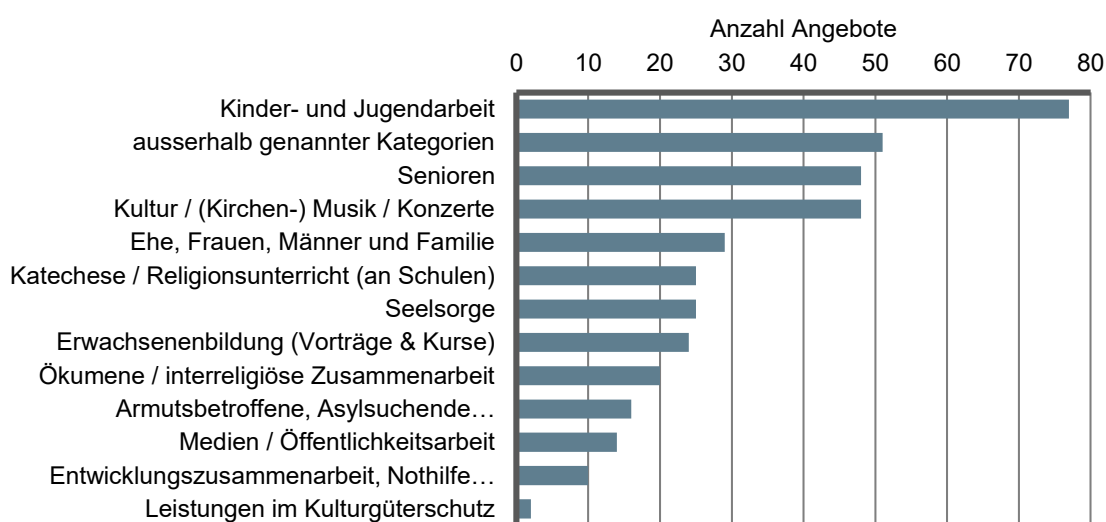
Bei der Betrachtung der Verteilung der Angebote nach Konfession zeigt sich, dass die gesamtgesellschaftlichen Angebote in etwa proportional zur Anzahl Mitglieder sind, welche die befragten Kirchgemeinden vertreten⁸:

- 53% der Angebote stammen von reformierten Kirchgemeinden und 40% von römisch-katholischen Kirchgemeinden. Die restlichen Angebote wurden von christkatholischen Kirchgemeinden durchgeführt.

⁸ Mit der Befragung der ausgewählten Kirchgemeinden wurden mehr evangelisch-reformierte miteinbezogen als römisch-katholische, obwohl in der Grundgesamtheit der christlichen Bevölkerung knapp 60% römisch-katholisch sind und rund 40% evangelisch-reformiert. Das hängt letztlich mit der unterschiedlichen Struktur der Kirchgemeinden zusammen.

- Zählt man alle Kirchgemeindemitglieder der 29 vertretenen Kirchgemeinden zusammen, so können 54% der reformierten Kirche und 45% der römisch-katholischen Kirche zugeordnet werden⁹. Der Anteil der christkatholischen Angebote ist höher als der Anteil der christkatholischen Mitglieder¹⁰. Es scheint wahrscheinlich, dass die beiden mitgliedstarken Konfessionen auch mehr passive Mitglieder haben. Der Unterschied in den Anteilen bei den christkatholischen Angeboten dürfte teilweise durch diesen Effekt erklärt werden können. Bei der Einordnung der Zahlen ist zu berücksichtigen, dass einzelne Angebote zusammengefasst gemeldet wurden.

Abbildung 3-5: Anzahl Angebote pro Bereich



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Hinweis: Leistungen im Kulturgüterschutz wurden teilweise auch als Kommentare am Schluss vermerkt und sind entsprechend nicht in dieser Übersicht enthalten.

Beispiel: Die 29 befragten Kirchgemeinden haben insgesamt 77 Angebote im Bereich Kinder- und Jugendarbeit.

Die Verankerung der meisten Angebote ist lokal. Bei etwas weniger als 75% der Angebote sind die Kirchgemeinden oder die Pfarreien für die Organisation verantwortlich. Angebote, die nur auf kantonaler Ebene oder kantonsübergreifend verankert sind, bilden mit 1% die Ausnahme. Rund 15% der Angebote sind auf verschiedenen Ebenen verortet. Insgesamt werden die Angebote auf lokaler Ebene bereitgestellt und würden ohne die Kirchgemeinden mit grosser Sicherheit wegfallen.

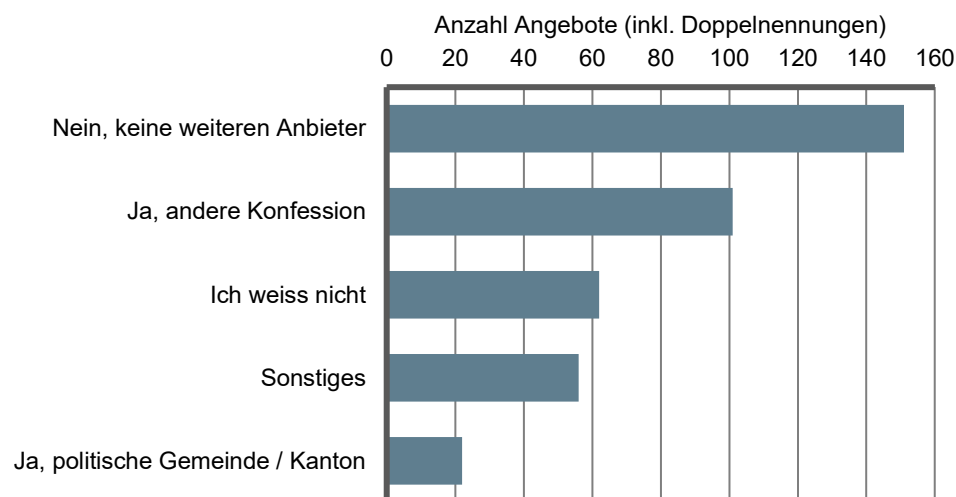
Bei rund 150 Angeboten kommt dazu, dass es keinen weiteren Anbieter mit einem ähnlichen Angebot gibt. Darunter fallen Angebote wie Nachbetreuung von Patienten und Patientinnen,

⁹ Der Anteil der römisch-katholischen Mitglieder ist in der Bevölkerung des Kantons Solothurn deutlich grösser. Die Auswahl der befragten Kirchgemeinden führt zu diesem Unterschied zwischen reformierten und römisch-katholischen Anteilen.

¹⁰ 7% der Angebote werden von christkatholischen Kirchgemeinden offeriert. Der Anteil der christkatholischen Mitglieder an allen befragten Kirchgemeinden ist nur 1%.

Seniorenferien, Weihnachtsessen, Meditation, Religionsunterricht etc. Das heisst, gewisse Angebote würden komplett wegfallen (siehe auch Abbildung 3-6).

Abbildung 3-6: Weitere Anbieter mit einem vergleichbaren Angebot

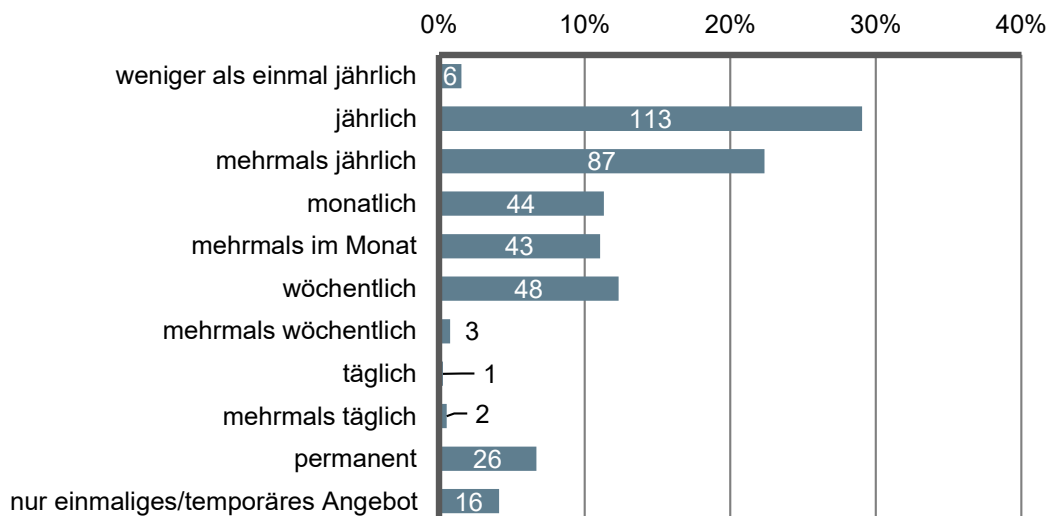


Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: Bei 151 Angeboten gab es keinen weiteren Anbieter, der im Grossen und Ganzen ein ähnliches Angebot angeboten hat.

Die meisten Angebote finden periodisch statt. Über die Hälfte der Angebote wird jährlich oder mehrmals jährlich angeboten. Ein guter Fünftel findet monatlich oder mehrmals im Monat statt. Ein weiterer Fünftel¹¹ wird wöchentlich oder sogar öfters angeboten. Ein Überblick gibt die Abbildung 3-7.

¹¹ Die Summe der Anteile „wöchentlich“, „mehrmals wöchentlich“, „täglich“, „mehrmals täglich“, „permanent“ ergibt 21%.

Abbildung 3-7: Regelmässigkeit der gesamtgesellschaftlichen Angebote

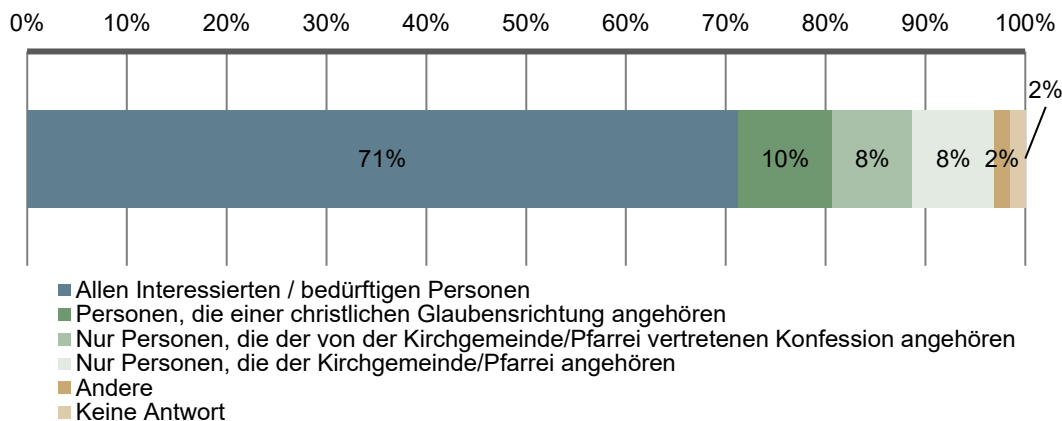
Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 113 Angebote werden einmal pro Jahr angeboten. Dies sind fast 30% aller Angebote.

3.2.2 Nutzung und Aufwand

Bei der Frage, für wen diese Angebote zugänglich sind, wird ersichtlich, dass 71% der Angebote «allen Interessierten (unabhängig der Religionszugehörigkeit)» zur Verfügung stehen (siehe Abbildung 3-8). Die restlichen Angebote stehen primär Personen mit christlichem Glauben, mit derselben Konfession, zu der die Kirchgemeinde gehört, oder Mitgliedern der Kirchgemeinde offen. Das heisst, der Teilnehmerkreis erstreckt sich insgesamt über die Mitglieder der jeweiligen Kirchgemeinden.

Viele Angebote erreichen also die breite Gesellschaft. Insgesamt verzeichnen diese Angebote über 160'000 Teilnahmen.

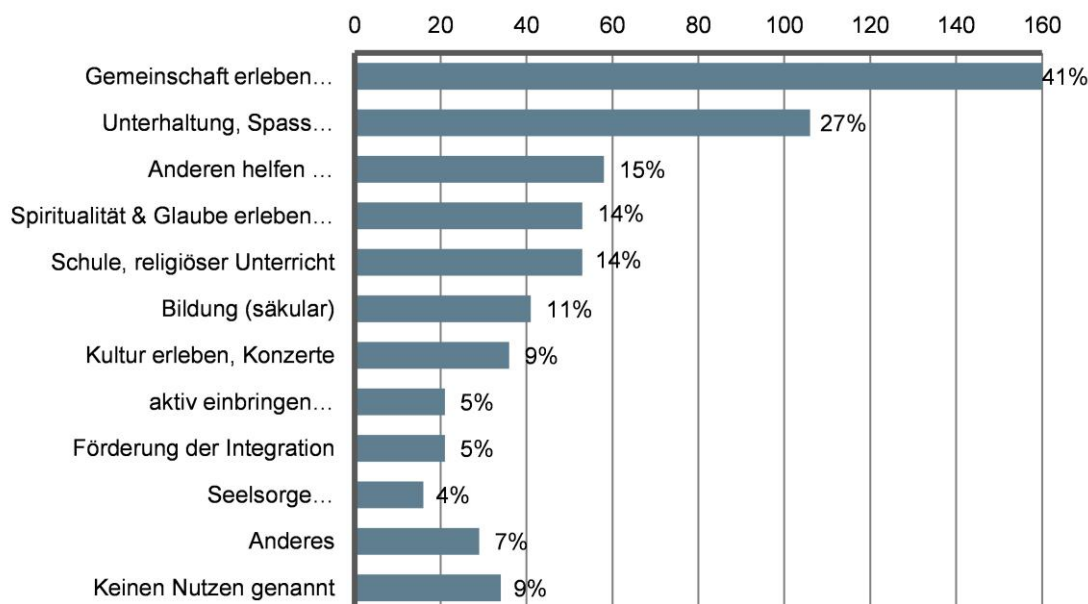
Abbildung 3-8: Besuchende der Angebote

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 10% der Angebote stehen Personen offen, die einer christlichen Glaubensrichtung angehören.

Die Vielfältigkeit der Angebote widerspiegelt sich auch im Zweck. Der Nutzen der Angebote kann in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt werden.

Abbildung 3-9: Nutzenkategorien der gesamtgesellschaftlichen Angebote



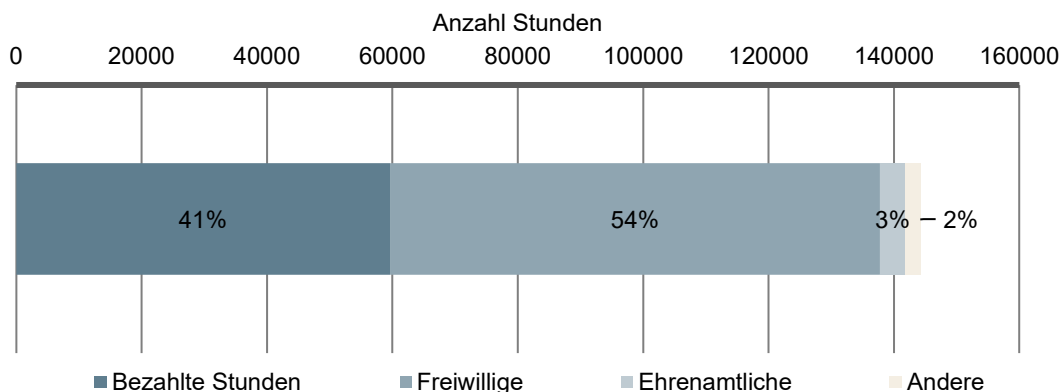
Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: Bei 27% der Angebote stehen Unterhaltung und Spass im Zentrum.

Bei 41% der Angebote stehen «Gemeinschaft erleben, soziale Kontakte pflegen, sozialen Zusammenhalt stärken» im Zentrum. Darunter befinden sich Angebote wie Jugendtreff, Mittagstisch und Seniorenferien. Ebenfalls wird bei etwas mehr 25% der Angebote auf «Unterhaltung, Spass sowie sinnvolle Freizeitbeschäftigung» abgezielt. In der Abbildung 3-9 wird ersichtlich, dass neben den häufigsten Zielen «Gemeinschaft erleben» und «Spass haben» auch karitative Zwecke sowie Spiritualität und Bildung im Zentrum der Angebote stehen. Insgesamt zeigt sich, dass die Kirchgemeinden viel zum Wohlergehen von Privatpersonen beitragen und mit ihren Angeboten den sozialen Zusammenhalt stärken. So profitieren nicht nur Nutzerinnen und Nutzer direkt, sondern auch die Gesellschaft als Ganzes.

Zur Ermöglichung der genannten 389 Angebote wurden im Jahr 2023 in den Kirchgemeinden etwas über 140'000 Stunden investiert. Das sind pro Angebot im Schnitt 370 Stunden oder anders ausgedrückt insgesamt circa 85 Vollzeitstellen¹². Über die Hälfte dieser Stunden (57%) wurden von Freiwilligen und Ehrenamtlichen geleistet. Das bezahlte Personal leistete 41% der angefallenen Stunden. In der Abbildung 3-10 ist dies ersichtlich.

¹² Eine Vollzeitstelle entspricht 1700 Stunden. Da es sich um produktive Stunden handelt, wurden pro Vollzeitstelle eine etwas tiefere Stundenanzahl gewählt.

Abbildung 3-10: Anzahl geleisteter Stunden für alle Angebote

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 41 % der aufgewendeten Stunden für gesamtgesellschaftliche Angebote entfielen auf bezahlte Stunden.

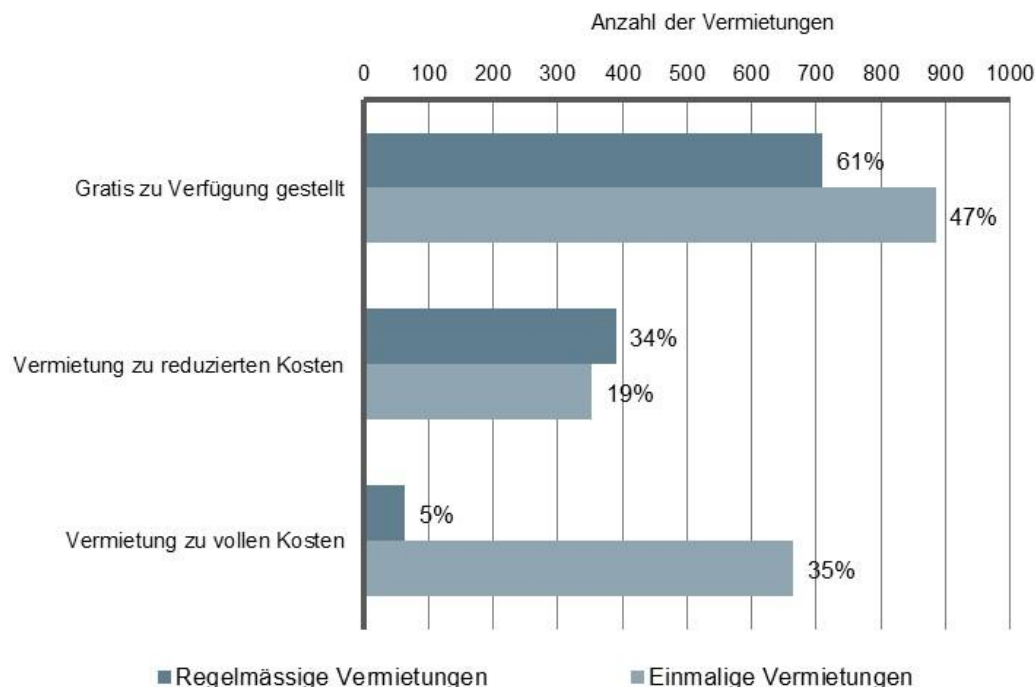
Der angegebene finanzielle Aufwand für die ausgewiesenen gesamtgesellschaftlichen Angebote beläuft sich auf etwas mehr als 4.5 Mio. CHF. Die Personalaufwände machen mit über 80% den grössten Anteil aus. Würden die vielen Stunden der Freiwilligen vergütet werden, wäre der finanzielle Aufwand der gesamtgesellschaftlichen Angebote entsprechend höher.

3.3 Vermietungen von Räumlichkeiten

Das Leistungsangebot der Kirchgemeinden beinhaltet auch die Vermietungen von Räumlichkeiten. Hierfür wurden die Kirchgemeinden zu ihren verfügbaren Räumen, zur Regelmässigkeit der Vermietungen, zu den Mietbedingungen und zu den Zielgruppen befragt. Auch in diesem Bereich wurden die Aufwände in Stunden erfasst, unterteilt in bezahlte, ehrenamtlich sowie freiwillig geleistete Stunden. Der finanzielle Aufwand wurde wiederum separat nach Personal- und Sachkosten ausgewiesen.

3.3.1 Leistungsumfang

Fast alle Kirchgemeinden gaben an, Räume zu vermieten. Dies tun die meisten Kirchgemeinden zu einem vergünstigten Preis oder gar kostenlos. Die Vermietung zu vollen Kosten macht bei den einmaligen Vermietungen einen Anteil von 35% aus. Im Gegensatz dazu liegt dieser Anteil bei den regelmässigen Vermietungen mit lediglich 5% deutlich niedriger. Mehr als 60% der regelmässigen Vermietungen erfolgen sogar kostenlos. Die Regelmässigkeit der Vermietungen reicht von täglich bis mindestens einmal pro Monat. Nur bei wenigen Kirchgemeinden werden die regelmässig vermieteten Räume weniger als einmal pro Monat benutzt.

Abbildung 3-11: Anzahl Vermietungen von Räumen aller Kirchgemeinden

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 710 gratis zur Verfügung gestellte Vermietungen finden regelmässig statt – das entspricht 61 % aller regelmässigen Vermietungen. Zusätzlich wurden 885 einmalige «Gratis»-Vermietungen durchgeführt, was 47 % aller einmaligen Vermietungen ausmacht.

Zusätzlich zu einzelnen Räumen gaben 13 Kirchgemeinden an, auch Dauervermietungen zu vergünstigten Preisen anzubieten (z.B. Dienst- oder Residenzwohnungen). Neben den punktuellen Vermietungen wurden so insgesamt 32 weitere Mieteinheiten zu günstigeren Konditionen bereitgestellt.

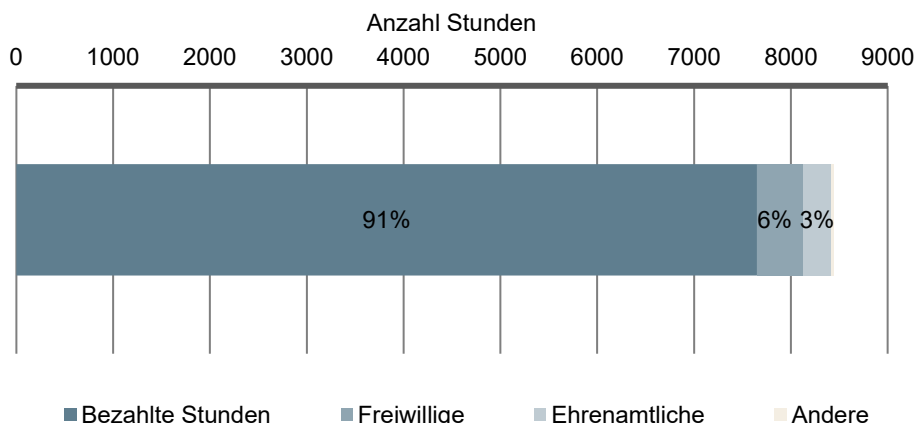
3.3.2 Nutzung und Aufwand

In den Genuss dieser Mietmöglichkeiten kommt ein breiter Interessentenkreis. Fast alle Kirchgemeinden vermieten die Räumlichkeiten gemeinnützigen Vereinen (93% der Kirchgemeinden). Eine deutliche Mehrheit überlässt diese auch Trägern der öffentlichen Hand (76%) sowie Privatpersonen (69%). Private Unternehmen bzw. profitorientierte Unternehmen gehören nur bei 31% der Kirchgemeinden zu den Mietenden.

Der Aufwand der Vermietungen in Stunden beläuft sich auf fast 8'500 Stunden und entspricht fünf Vollzeitstellen¹³. Der grösste Teil dieser Arbeit wird vom bezahlten Personal verrichtet. Die Freiwilligen übernehmen hier nur einen kleinen Anteil (siehe auch Abbildung 3-12).

¹³ Eine Vollzeitstelle entspricht 1700 Stunden. Da es sich um produktive Stunden handelt, wurde pro Vollzeitstelle eine etwas tiefere Stundenanzahl gewählt, als für eine Vollzeitstelle normalerweise üblich ist.

Abbildung 3-12: Aufwand in Stunden für Vermietungen



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 91 % der aufgewendeten Stunden für Vermietungen entfielen auf bezahlte Stunden.

3.4 Weitere Leistungen

Beinahe alle Kirchgemeinden tragen nicht nur selbst zum gesellschaftlichen Wohl bei, sondern unterstützen auch andere Vereine und Organisationen darin. Dazu wurden die Kirchgemeinden gebeten, sämtliche Beträge aufzulisten, die im Jahr 2023 an andere Organisationen gespendet wurden. Dies galt auch für Beträge aus gesammelten Kollekten.

2023 wurden durch die Kirchgemeinden gegen 400'000 CHF an andere Organisationen ausbezahlt. Diese reichen von Hilfswerken wie Caritas Solothurn, HEKS, Winterhilfe und Mission 21 zu Organisationen, die noch stärker lokal verankert sind wie eine lokale Frauen- und Müttermgemeinschaft oder ein lokales Kinder- und Jugendzentrum. Auch soziale Institutionen wie bspw. das Blumenhaus Buchegg (Schule, Wohn- und Arbeitsort für Menschen mit einer Beeinträchtigung), die Stiftung Weizenkorn (geschützte Arbeitsplätze) oder Organisationen, die sich durch Kirchennähe auszeichnen, wie ein Kirchenchor oder die Freunde des Klosters Mariastein wurden berücksichtigt.

Weiter sammeln die Kirchgemeinden Kollekten, die sie in Form von Spenden an andere Organisationen weitergeben. 18 der 29 Kirchgemeinden konnten den Betrag fürs 2023 nennen. Bei diesen 18 Kirchgemeinden konnten über 430'000 CHF aus Kollekten weitergespendet werden.

3.5 Überblick Leistungspalette

Die kirchlichen **Angebote** der Kirchgemeinden stehen einerseits im Zeichen der religiösen Praxis und umfassen u.a. Gottesdienste mit oder ohne Eucharistie/Abendmahl, Hochzeiten, Taufen oder Beerdigungen. Darüber hinaus bieten sie andererseits ein breites Spektrum an gesamtgesellschaftlichen Angeboten an, wobei besonders viele Aktivitäten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit stattfinden. Bemerkenswert ist, dass die Kirchgemeinden damit ein

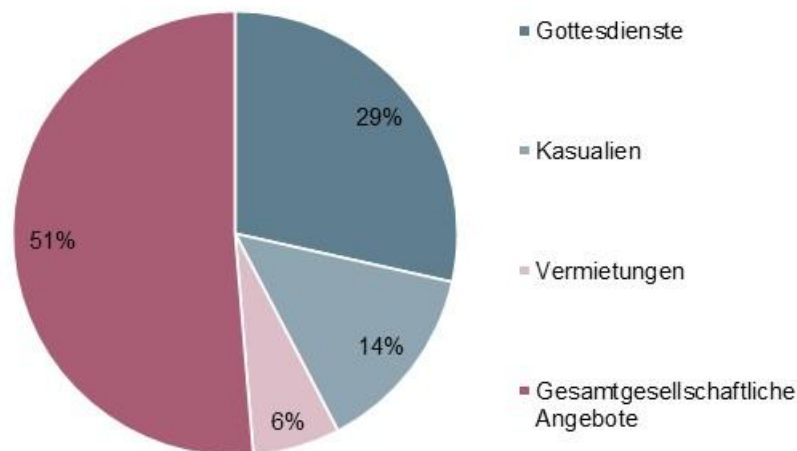
Publikum erreichen, das weit über den Mitgliederkreis hinausgeht und die Wirkung dieser Angebote so einem erweiterten Gesellschaftskreis zugutekommen. Die grosse Mehrheit der gesamtgesellschaftlichen Angebote wird von den Kirchgemeinden eigenständig organisiert und wären ohne das Engagement vieler Freiwilliger nicht umsetzbar. Es sind Angebote, die ohne das Engagement der Kirchgemeinden nicht stattfinden würden und von keiner Organisation sonst angeboten werden. Die Kirchgemeinden leisten dadurch auch einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und fördern die Inklusion von Personen am Rande der Gesellschaft.

Ein weiteres zentrales Element ihres Engagements ist die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Dritte. Diese werden in der Regel kostenlos oder zu vergünstigten Konditionen angeboten und stehen insbesondere gemeinnützigen Organisationen sowie der öffentlichen Hand und Privatpersonen zur Verfügung. Dadurch fördern die Kirchgemeinden nicht nur eine vielfältige Vereinslandschaft, sondern bieten auch Einzelpersonen Nutzungsmöglichkeiten.

Zusätzlich zu diesen diversen Dienstleistungen tragen die Kirchgemeinden auch indirekt zum gesamtgesellschaftlichen Nutzen bei. Sie unterstützen andere gemeinnützige Organisationen durch finanzielle Beiträge sowie Spenden, die im Rahmen von Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen gesammelt werden.

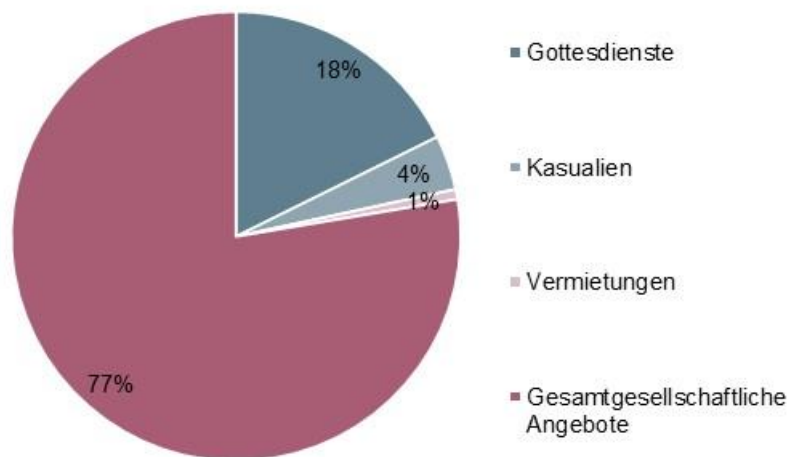
Zur Bereitstellung aller Angebote bei den befragten Kirchgemeinden bedarf es insgesamt etwas weniger als 230'000 Stunden. Die vergüteten Stunden, insgesamt 121'000 Stunden¹⁴, werden über alle Konfessionen hinweg zu circa 50% in die gesamtgesellschaftlichen Angebote investiert (siehe auch Abbildung 3-13). Zusammen mit den Stunden, die für Vermietungen anfallen, fliessen 57% aller bezahlten Stunden in gesamtgesellschaftliche Leistungen. Diese vergüteten Stunden fallen finanziell besonders ins Gewicht, da wie in Kapitel 3.1.2 und 3.2.2 die Personalaufwände den grössten Anteil an den Kosten ausmachen.

¹⁴ Die Anzahl vergüteter Stunden umfasst sowohl jene Stunden, die als bezahlt angegeben wurden, als auch Stunden, die unter der Kategorie «Andere» erfasst wurden. Die Kategorie «Andere» bildet die Möglichkeit, Stunden aufzuschreiben, die weder von Freiwilligen noch von Ehrenamtlichen geleistet wurden, noch bezahlt waren. Die Anzahl Stunden unter der Kategorie «Andere» machen nur einen kleinen Anteil aus mit circa 3'500 Stunden.

Abbildung 3-13: Anteile der vergüteten Stunden auf die verschiedenen Leistungskategorien

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 51% aller vergüteten Stunden fielen in den gesamtgesellschaftlichen Angeboten an.

Abbildung 3-14: Verteilung der unbezahlten Stunden auf die verschiedenen Leistungen

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: 77% aller unbezahlten Stunden fielen bei gesamtgesellschaftlichen Leistungen an.

Die circa 106'000 freiwillig und ehrenamtlich geleisteten Stunden fliessen mehrheitlich in die gesamtgesellschaftlichen Angebote. Nur ein guter Fünftel entfällt auf Gottesdienste und Kasualien. Freiwillige und Ehrenamtliche werden demnach vor allem für die gesamtgesellschaftlichen Angebote eingesetzt. Im Umkehrschluss bedeutet dies, wie oben bereits erwähnt, dass

ohne diese unbezahlte Arbeit viele der Angebote nicht möglich wären, beziehungsweise viel teurer würden, müsste diese Arbeit bezahlt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Kirchgemeinden setzen einen wichtigen Teil ihrer Ressourcen für gesamtgesellschaftliche Leistungen ein. Diese beanspruchen insbesondere zeitlich mehr Aufwand als Gottesdienste und Kasualien zusammen. Ein entscheidender Faktor für die Realisierung der gesamtgesellschaftlichen Angebote ist das umfangreiche Engagement der Ehrenamtlichen und Freiwilligen.

Die Vermietungen, die auch Teil der gesamtgesellschaftlichen Leistungen sind, werden hauptsächlich auf Kosten der Kirchgemeinden erbracht. Der Aufwand, der mit den Vermietungen einhergeht, wird weitgehend vom bezahlten Personal geleistet. Diese Dienstleistung wird folglich von den Kirchgemeinden subventioniert, da die Räume mehrheitlich vergünstigt oder gratis zur Verfügung gestellt werden.

Spenden der Kirchgemeinden an weitere gemeinnützige Organisationen ergänzen die gesamtgesellschaftlichen Leistungen.

4 Personal

Die Kirchgemeinden wurden in der Umfrage ebenfalls gebeten, alle Mitarbeitenden und deren Pensum anzugeben. Erfragt wurden nicht nur Angaben zum bezahlten Personal, sondern auch zum Umfang der Unterstützung durch Freiwillige und Ehrenamtliche. Die Pensen konnten sowohl in Stunden als auch in Prozent oder Einsätzen angegeben werden. Damit die Angaben untereinander vergleichbar sind, wurden alle Angaben in Vollzeitäquivalente umgerechnet. Hierfür wurden einige Annahmen getroffen.¹⁵

Insgesamt kommen gut 159 bezahlte Vollzeitstellen sowie 62 freiwillig geleistete Vollzeitstellen zustande. Zusammen mit den Angaben zu den weiteren Mitarbeitenden ergibt dies knapp 238 Vollzeitstellen.

Abbildung 4-1: Aufwand aller Mitarbeitenden in Vollzeitäquivalenten (Vollzeitstellen)



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Umfrage bei 29 Kirchgemeinden im Jahr 2024.

Beispiel: Alle befragten Kirchgemeinden haben insgesamt Katechet/-innen im Umfang von 29 Vollzeitstellen angestellt.

Hinweis: Im Fragebogen wurde nur nach «Pfarrpersonen» gefragt, jedoch sind hier die Seelsorgenden mitgemeint.

Es zeigt sich eine gewisse Diskrepanz zwischen den angegebenen Vollzeitstellen und dem Total der aufgewendeten Stunden, die pro Leistung notiert wurden (vgl. Kapitel 3). Wird die

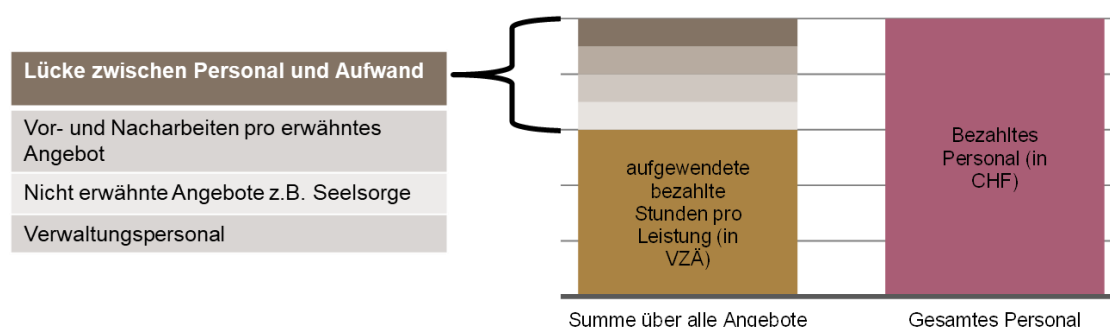
¹⁵ Die Angaben erfolgten wahlweise in Stellenprozenten, Stunden oder Lektionen bzw. Einsätzen. Damit die Werte vergleichbar sind, wurden die Stunden wie auch die Lektionen und Einsätze in Stellenprozente umgerechnet. 1700 Stunden wurden zu einer 100% Stelle umgerechnet. Die Anzahl Lektionen/Einsätze wurden für etwaige Vorbereitungen verdoppelt. 1900 Einheiten bildeten ein Vollzeitpensum. Die Berechnungsweise basiert auf der Wegleitung für die Anstellung von Katechetinnen und Katecheten mit Fachausbildung der römisch-katholischen Synode des Kantons Solothurn ??hier fehlt etwas, oder?? und der? Katechetischen Kommission des Kantons Solothurn (2007). Bei der Umrechnung der Anzahl Lektionen/Einsätze gibt es gewisse Ungenauigkeiten, insbesondere bei den Kirchenmusikern, da es sich bei den Einsätzen auch um Einsätze von längerer Zeit handeln könnte. Es ist daher als eine ungefähre Schätzung zu lesen.

Summe aller aufgewendeter Stunden pro Leistung in Vollzeitstellen umgerechnet, ergibt sich ein Umfang von rund 133 Vollzeitstellen¹⁶. Dies ist deutlich weniger als die 238 Vollzeitstellen (vgl. Abbildung 4-1) an Personalkapazitäten, die laut den Kirchgemeinden zur Verfügung stehen.

Diese Diskrepanz ist mutmasslich auf die vergüteten Stunden zurückzuführen. Die Summe aller angegebenen vergüteten Stunden beläuft sich auf rund 71 Vollzeitstellen¹⁷. Dies ist deutlich weniger als die circa 167 Vollzeitstellen, die der Umfang des bezahlten Personals¹⁸ ausmacht.

Die Auswertung deutet darauf hin, dass bei den Aufwänden unter den verschiedenen Leistungen bestimmte Vorarbeiten und Hintergrundtätigkeiten wie etwa Raumpflege oder administrative Aufgaben nicht berücksichtigt wurden. Zudem ist ausgeprägt zu vermuten, dass in gewissen Kirchgemeinden auch die seelsorgerischen Angebote nicht aufgelistet wurden. In Abbildung 4-2 ist dies schematisch aufgeführt. Die angegebenen Aufwände bei den einzelnen Leistungen unterschätzt somit die Anzahl notwendiger Vollzeitstellen.

Abbildung 4-2: Schematische Darstellung der Diskrepanz zwischen Personal und Aufwand pro Angebot



Quelle: Eigene Darstellung

Die Anzahl geleisteter Stunden der Freiwilligen und Ehrenamtlichen umfasst im Total rund 62 Vollzeitstellen. Dies passt zu den Angaben zum Personal der Kirchgemeinden, wo ebenfalls insgesamt 62 Vollzeitstellen auf die Unterstützung von Freiwilligen und Ehrenamtlichen entfallen (vgl. Abbildung 4-1). Dies stützt die Annahme, dass bestimmte Leistungen bei den bezahlten Stunden nicht berücksichtigt wurden. Freiwillige übernehmen in der Regel keine

¹⁶ Pro Vollzeitstelle wird von 1'700 Jahresstunden ausgegangen, da es sich um produktive Stunden handelt.

¹⁷ Die Anzahl vergüteter Stunden umfasst sowohl jene Stunden, die als bezahlt angegeben wurden, als auch Stunden, die unter der Kategorie «Andere» erfasst wurden. Pro Vollzeitstelle wird von 1'700 Jahresstunden ausgegangen, da es sich um produktive Stunden handelt.

¹⁸ Bezahltes Personal umfasst alle Mitarbeitendenkategorien sowie weitere Mitarbeitende, ausgenommen sind Ehrenamtliche und Freiwillige.

Hintergrundtätigkeiten, sondern sind während des Angebots tätig oder in klar definierten Einsätzen eingebunden.

5 Hochrechnung

Die bisherigen Ergebnisse basieren, wie in Kapitel 2 eingeführt, auf der Umfrage, die von 29 Kirchgemeinden ausgefüllt wurde. Zur Einschätzung, wie gross die gesamtgesellschaftlichen Leistungen aller Kirchgemeinden im Kanton sind, erfolgt im vorliegenden Kapitel eine Hochrechnung der wichtigsten Eckwerte für alle Kirchgemeinden im Kanton.

5.1 Methode

Die Kirchgemeinden wurden, wie eingangs erwähnt, repräsentativ ausgesucht. Das heisst, die fehlenden Anteile können proportional hochgerechnet werden. Im Falle der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden bedeutet das, dass die Werte mit dem Faktor 1.377 multipliziert werden. Dieser Faktor wird mit Hilfe des Anteils der repräsentierten reformierten Mitglieder berechnet: Die neun befragten reformierten Kirchgemeinden decken 72.6% aller reformierten Mitgliedern ab. Für die römisch-katholische Kirche wird analog vorgegangen. Bei der christkatholischen Kirche ist keine Hochrechnung notwendig, da alle vier Kirchgemeinden befragt wurden.

5.2 Ergebnisse

Die Hochrechnung zeigt auf, wie viele Angebote die Kirchgemeinden über den gesamten Kanton hinweg bereitstellten und wie gross die Aufwände zur Bereitstellung dieser Leistungen waren.

5.2.1 Gottesdienste und Kasualien

Die Hochrechnung weist für das Jahr 2023 im ganzen Kanton etwa 440'000 Gottesdienstbesuche aus. Der prozentuale Anteil der verschiedenen Kasualien pro Konfession hat sich nicht verändert, da diese pro Konfession hochgerechnet wurden. Die im Jahr 2023 am häufigsten durchgeführte Kasualhandlung Abendmahl/Eucharistie wurde über alle Konfessionen hinweg rund 4'000-mal durchgeführt.

Die Anzahl Stunden, die für die Durchführung der Gottesdienste und Kasualien benötigt wurden, belaufen sich für den gesamten Kanton auf etwas über 145'000 Stunden, was circa 85 Vollzeitstellen¹⁹ entspricht.

¹⁹ Pro Vollzeitstelle wird von 1'700 Jahresstunden ausgegangen, da es sich um produktive Stunden handelt.



Gottesdienste und Kasualien

- Eucharistie / Abendmahl – Anzahl Durchführungen: 4'015
- Taufe – Anzahl Kinder: 692
- Erstkommunion – Anzahl Personen: 597
- Konfirmation – Anzahl Personen: 402
- Firmung – Anzahl Personen: 507
- Trauung – Anzahl Durchführungen: 129
- Beerdigung: Anzahl Durchführungen: 1'366

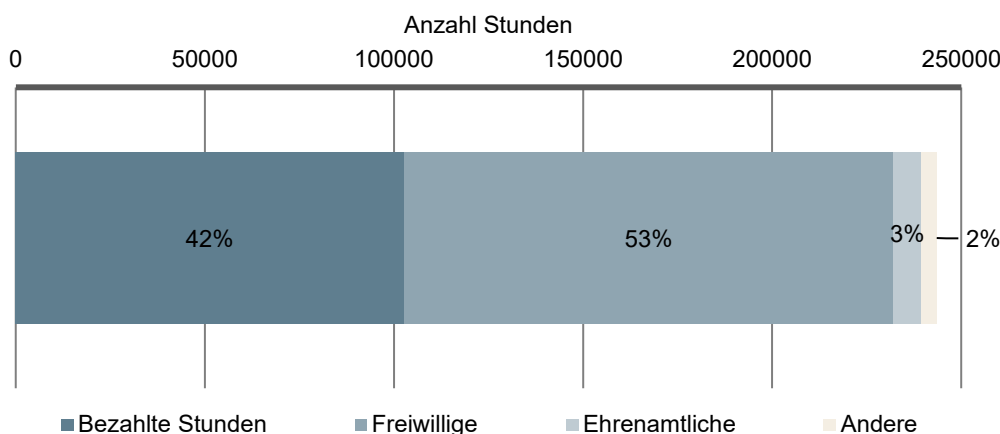
Aufgewendete Stunden: 145'000 Stunden, entspricht 85 Vollzeitstellen

5.2.2 Gesamtgesellschaftliche Angebote

Die Hochrechnungen zeigen, dass es rund 700 verschiedene gesamtgesellschaftliche Angebote im ganzen Kanton gibt. Diese Angebote wurden 2023 von rund 265'000 Personen in Anspruch genommen. Die Bereiche mit den meisten Angeboten bleiben Kinder- und Jugendarbeit, Senioren und Kultur / (Kirchen-)Musik / Konzerte²⁰.

Die Anzahl Stunden, die für die Bereitstellung der gesamtgesellschaftlichen Angebote kantonsweit aufgewendet werden, belaufen sich auf rund 245'000 Stunden, was etwa 143²¹ Vollzeitstellen entspricht. Über die Hälfte der Stunden wird von Freiwilligen geleistet.

Abbildung 5-1: Anzahl hochgerechneter Stunden für gesamtgesellschaftliche Angebote



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf der Hochrechnung der Umfrage bei 29 Kirchgemeinden.

Beispiel: 42 % der hochgerechneten Stunden, die für die gesamtgesellschaftlichen Angebote aufgewendet wurden, entfielen auf bezahlte Stunden.

²⁰ Die zweithäufigste Kategorie war «andere Kategorien» wie bereits in der Umfrage. Die Reihenfolge der Kategorien, die weniger oft genannt wurden, verändert sich leicht im Vergleich zur Umfrage. Die Reihenfolge der dominierenden Kategorien bleibt bestehen.

²¹ Ein Vollzeitpensum wird mit 1'700 Stunden berechnet, da es sich um produktive Stunden handelt.



Anzahl verschiedener gesamtgesellschaftlicher Angebote in den Solothurner Kirchgemeinden

- Kinder- und Jugendarbeit: 146
- Angebote für Senioren 88
- Kultur / (Kirchen-)Musik / Konzerte: 80
- Ehe, Frauen, Männer und Familie: 58
- Erwachsenenbildung (Vorträge & Kurse): 41
- Armutsbetroffene, sozial Schwache, Flüchtlinge & Asylsuchende, Fürsorge: 33
- Ökumene / interreligiöse Zusammenarbeit: 31
- Medien / Öffentlichkeitsarbeit: 24
- Entwicklungszusammenarbeit, Missionen und Nothilfe: 16
- Weitere Angebote: rund 90
- Seelsorge: wird laufend in allen Kirchgemeinden angeboten
- Religionsunterricht / Katechese / Religionsunterricht an Schulen: wird laufend in allen Kirchgemeinden angeboten

Rund ein Drittel der Angebote findet mindestens wöchentlich bis alle zwei Wochen statt, ein Drittel der Angebote monatlich oder mehrmals jährlich und ein Drittel der Angebote findet jährlich statt.

Aufgewendete Stunden: 245'000 Stunden, entspricht 143 Vollzeitstellen; über die Hälfte der Stunden wird von Freiwilligen geleistet

5.2.3 Vermietungen

Bei den Vermietungen kommen hochgerechnet 2'600 regelmässige und 3'500 einmalige Vermietungen zusammen. Die Mehrheit dieser Vermietungen erfolgt kostenlos oder zu einem reduzierten Tarif. Bei den regelmässigen Vermietungen sind es lediglich 5%, während es bei den einmaligen 27% aller Vermietungen sind, die zu den vollen Kosten vermietet werden.

Zur Ermöglichung der Vermietung der Räumlichkeiten sind hochgerechnet knapp 16'000 Stunden notwendig, was circa 9 Vollzeitstellen²² entspricht.

5.2.4 Weitere Leistungen

Die Beiträge an Dritte, die auch einen Bestandteil der gesamtgesellschaftlichen Leistungen bilden, betragen hochgerechnet für den gesamten Kanton etwas mehr als 750'000 CHF.

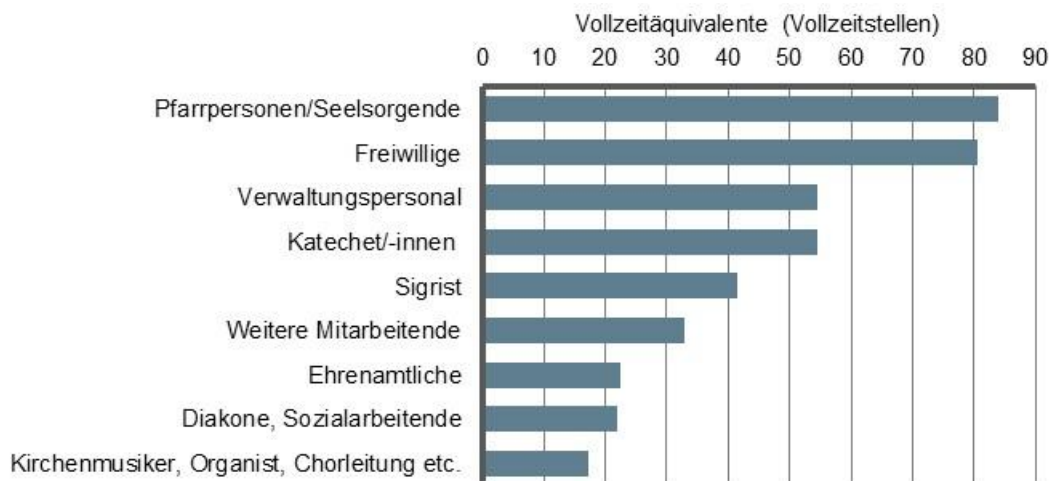
5.2.5 Personal

Die Angaben zu den Stunden unterschätzen, wie bereits in Kapitel 4 erläutert, die gesamten Aufwände für gesamtgesellschaftliche Angebote. Wird der Personaletat hochgerechnet, beläuft sich dieser auf circa 306 vergütete Vollzeitstellen. Zudem kommen unbezahlte Pensen im

²² Ein Vollzeitpensum wird mit 1'700 Stunden berechnet, da es sich um produktive Stunden handelt.

Umfang von 103 Vollzeitstellen von Freiwilligen und Ehrenamtlichen hinzu (siehe Abbildung 5-2).

Abbildung 5-2: Hochgerechnete Anzahl Vollzeitstellen



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf der Hochrechnung der Umfrage bei 29 Kirchgemeinden.

Beispiel: Hochgerechnet haben alle Kirchgemeinden zusammen Pfarrpersonen im Umfang von 84 Vollzeitstellen angestellt.

Hinweis: Im Fragebogen wurde nur nach «Pfarrpersonen» gefragt, jedoch sind hier die Seelsorgenden mitgemeint.

6 Fazit

Die Analyse hat ergeben, dass die Kirchgemeinden eine breite Palette an Angeboten offerieren. Dieser Bericht zeigt auf, dass die gesamtgesellschaftlichen Leistungen neben den kirchlichen Angeboten zum Kerngeschäft der Kirchgemeinden gehören. Die nachfolgenden Fragen und Antworten geben die zentralen Erkenntnisse wieder.

Welche Leistungen erbringen die Kirchgemeinden und wer nimmt diese in Anspruch?

Die Kirchgemeinden offerieren eine breite Palette an Leistungen. Kirchliche Angebote wie Gottesdienste und Kasualhandlungen dienen hauptsächlich der Ausübung der Religion und sprechen die entsprechenden Mitglieder an. Aber auch gesamtgesellschaftlichen Angebote gehören zur täglichen Arbeit der Kirchgemeinden. Sie beinhalten vielfältige Angebote in den Bereichen Seelsorge, Kinder und Jugend, Senioren, Kultur, Musik, Familie, Ehe, Armutsbetroffene und Asylsuchende, Erwachsenenbildung, Religionsunterricht, interreligiöse Zusammenarbeit, Entwicklungshilfe, Nothilfe, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturgüterschutz und schaffen dabei Treffpunkte für viele gesellschaftliche Gruppierungen. Die gesamtgesellschaftlichen Angebote verzeichneten über 160'000 Teilnahmen bei den befragten Kirchgemeinden, während die Gottesdienste etwas mehr als 206'000 Besucherinnen und Besucher bei den befragten Kirchgemeinden registrierten.

Die hochgerechneten Teilnehmendenzahlen bestätigen, dass das kirchliche Angebot bzgl. der Anzahl der Nutzenden das Kerngeschäft der Kirchen bleibt. So gibt es kantonsweit rund 265'000 Besuchende der gesamtgesellschaftlichen Angebote, während Gottesdienste rund 440'000 Besuchende registrieren. Weiter vermieten die meisten Kirchgemeinden Räumlichkeiten gratis oder zu einem vergünstigten Preis. Die Nutzniessenden dieses Angebots sind hauptsächlich (gemeinnützige) Vereine, Privatpersonen und die öffentliche Hand.

Wie viele Stunden fliessen in diese Leistungen?

Für die kirchlichen Angebote, die gesamtgesellschaftlichen Angebote und die Vermietungen wenden die 29 befragten Kirchgemeinden insgesamt etwas weniger als 230'000 Stunden auf. Dies entspricht etwa 133 Vollzeitstellen²³. Davon werden circa 45%, gut 105'000 Stunden (circa 62 Vollzeitstellen), von Freiwilligen oder Ehrenamtlichen geleistet. Die Kirchgemeinden können diese Leistungen also nur anbieten, weil sie so viel Freiwilligenarbeit generieren können; dies ist insbesondere bei den gesamtgesellschaftlichen Angeboten der Fall, wo der Anteil der unbezahlten²⁴ Stunden 57% ausmacht. Die fast 230'000 Stunden verteilen sich nicht gleichmässig auf die verschiedenen Leistungen. Die gesamtgesellschaftlichen Angebote nehmen mit über der Hälfte der Stunden klar am meisten Zeit in Anspruch. Die Vermietungen dagegen generieren den kleinsten Aufwand und machen nur 4% aus.

²³ Eine Vollzeitstelle entspricht 1700 produktiven Stunden.

²⁴ Von Freiwilligen und Ehrenamtlichen geleistete Stunden

Insgesamt ergeben sich Aufwände von rund 400'000 Stunden (ca. 238 Vollzeitstellen) für alle Leistungen zusammen. Werden die Aufwände nur für die gesamtgesellschaftlichen Angebote und die Vermietungen betrachtet, so belaufen sich diese auf fast 260'000 Stunden (ca. 152 Vollzeitstellen). Somit fliesst über die Hälfte der investierten Stunden in gesamtgesellschaftliche Leistungen. Dies ist auch der Fall, wenn nur die bezahlten Stunden betrachtet werden.

Abbildung 6-1: Übersicht über die aufgewendeten Stunden

	Alle Leistungen	Kasualien und Gottesdienste	gesamtgesellschaftliche Angebote	Vermietungen
Aufgewendete Stunden	226'800 h	74'100 h	144'200 h	8'400 h
- Davon unbezahlte Stunden	47%	31%	57%	9%
Aufgewendete Stunden in VZÄ	133 VZÄ	44 VZÄ	85 VZÄ	5 VZÄ
Hochgerechnete aufgewendete Stunden	404'600	145'400	243'500	15'700
-Davon unbezahlte Stunden	46%	34%	56%	9%
Hochgerechnete aufgewendete Stunden in VZÄ	238 VZÄ	86 VZÄ	143 VZÄ	9 VZÄ

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf der Umfrage bei 29 Kirchgemeinden.

Hinweis: VZÄ = Vollzeitäquivalente bzw. Vollzeitstellen; unbezahlte Stunden = Stunden, die von Ehrenamtlichen und Freiwilligen geleistet wurden. Die Kosten der unbezahlten Stunden basiert auf dem tiefsten Stundenansatz für Freiwilligenarbeit gemäss BFS (geschätzte Arbeitskosten nach vergleichbaren Berufsgruppen CH-ISCO-19 fürs Jahr 2020).

Diese ausgewiesenen Stunden vernachlässigen, wie in Kapitel 4 erläutert, gewisse Verwaltungsaufgaben, seelsorgerische Angebote sowie Vor- und Nachbereitungen. Gerade der Personalaufwand sollte auch diese vergessenen Tätigkeiten beinhalten. Das gesamte Personal (inkl. Freiwilligenarbeit) leistet Arbeit im Umfang von rund 238 Vollzeitstellen, was fast 405'000 produktiven Stunden²⁵ gleichkommt. Diese Differenz zu den knapp 230'000 Stunden, die für die Erbringung der verschiedenen Leistungen erfasst wurden, bestätigt, dass der Aufwand unterschätzt wird.

Wie viel kostet die Bereitstellung dieser Leistungen?

Den grössten Anteil der finanziellen Aufwände der Kirchgemeinden machen die bezahlten Stunden für das Personal aus. Die kirchlichen Angebote wie auch die gesamtgesellschaftlichen Angebote und Vermietungen umfassen zusammen gemäss den deklarierten Stunden einen Aufwand von circa 121'000 vergüteter Stunden. Dies sind Kosten von rund 8.5 Millionen CHF²⁶.

Werden diese Kosten auf alle Kirchgemeinden hochgerechnet, so steigen die Kosten der vergüteten Stunden auf rund 15.2 Millionen CHF. Die Auswertungen lassen darauf schliessen, dass diese Aufwände, wie in Kapitel 4 ausgeführt, die tatsächlich investierten Stunden

²⁵ Es wird davon ausgegangen, dass im Rahmen einer Vollzeitstelle rund 1'700 produktive Stunden geleistet werden.

²⁶ Die Vollkosten einer durchschnittlichen bezahlten Stunde werden auf 70 CHF geschätzt. Daher werden die angegebenen Stunden mit 70 CHF multipliziert.

unterschätzen. Die Ausgaben für das gesamte Personal betragen im Jahr 2023 gemäss Kanton 35.1 Millionen CHF²⁷. Somit besteht eine Differenz von circa 19.9 Millionen CHF.

Was tragen die Kirchgemeinden zu den gesamtgesellschaftlichen Leistungen bei und wie hoch ist deren Gesamtwert?

Die Kirchgemeinden leisten mit ihren gesamtgesellschaftlichen Leistungen einen bedeutenden Beitrag an den gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem sie vielfältige Angebote bereitstellen, die weit über religiöse Praktiken hinausgehen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Kinder- und Jugendarbeit sowie auf Programmen für Seniorinnen und Senioren. Diese Angebote richten sich an die breite Gesellschaft: Sie können nicht nur von den entsprechenden Mitgliedern, sondern von einer breiten Bevölkerung genutzt werden. Sie fördern Gemeinschaft, sinnvolle Freizeitgestaltung und stärken den sozialen Zusammenhalt.

Mit den Vermietungen kostengünstiger Räumlichkeiten schaffen die Kirchgemeinden nicht nur Treffpunkte, sondern tragen auch zu einer vielseitigen Vereinslandschaft bei. Die meisten Kirchgemeinden vermieten ihre Räumlichkeiten unter anderem an gemeinnützige Vereine.

Mit ihrer finanziellen Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen tragen die Kirchgemeinden auch indirekt zum Gemeinwohl bei. Die meisten Kirchgemeinden entrichten Beiträge an Vereine und soziale Unternehmen. Zudem generieren sie während der Gottesdienste Spenden, die ebenfalls weitergegeben werden. So erhalten viele Organisationen finanzielle Unterstützung, die sie ohne die Kirchgemeinden nicht erhalten würden.

Der Gesamtwert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen lässt sich nur annähernd beziffern. Eine monetäre Bewertung ist anhand dreier Komponenten möglich: den Personal- und Sachaufwendungen für Angebote und Vermietungen, den Beiträgen von Freiwilligen und Ehrenamtlichen sowie den eingegangenen bzw. weitergegebenen Spenden.

Die Aufwendungen umfassen die **Kosten für die geleisteten und hochgerechneten vergüteten Stunden**. Für gesellschaftliche Angebote und Vermietungen belaufen sich diese auf insgesamt 121'000 Stunden, was fast 8.5 Millionen CHF²⁸ entspricht. Zusätzlich zu diesen angegebenen Stunden kommen Stunden für Vorarbeiten, Administration und nicht berücksichtigte Angebote hinzu (siehe auch Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Es ist anzunehmen, dass dadurch mindestens weitere 5.5 Millionen CHF²⁹ aufzurechnen sind.

Der **Wert der 138'000 ehrenamtlich und freiwillig geleisteten Stunden** wird anhand der Kosten berechnet, die anfallen würden, wenn diese Leistungen entlohnt werden müssten.

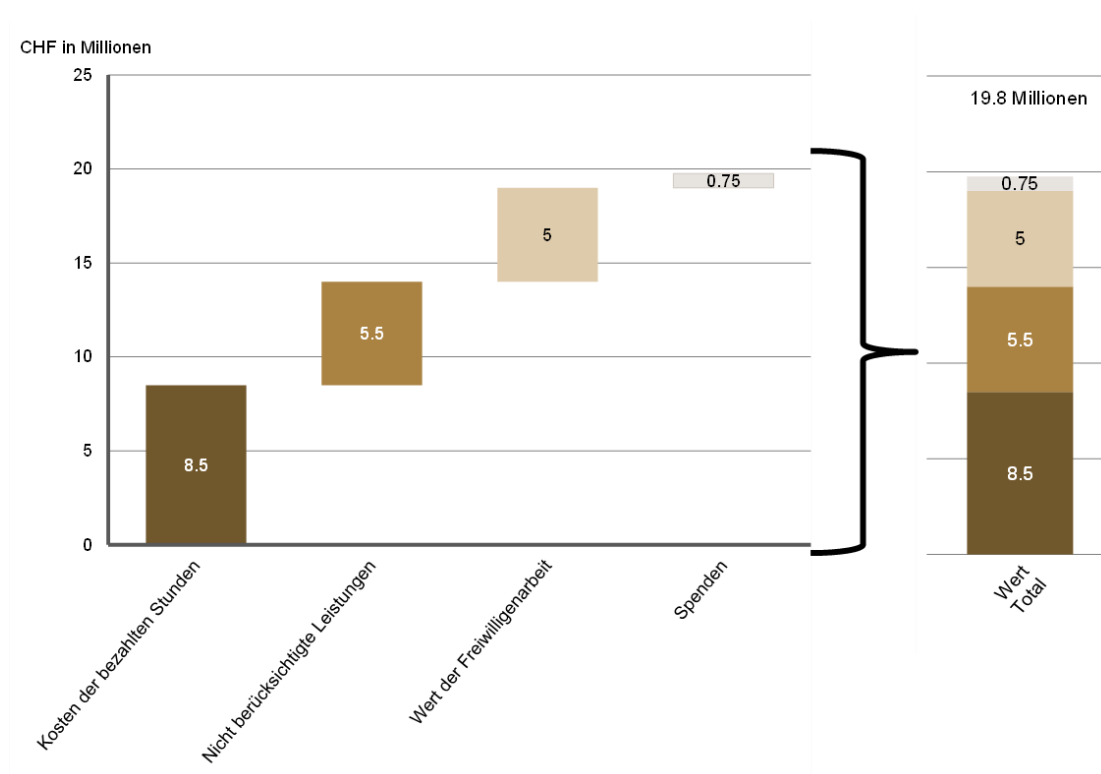
²⁷ Konsolidierte Erfolgsrechnung 2023 der Kirchgemeinden

²⁸ Die Vollkosten einer durchschnittlichen bezahlten Stunde werden auf 70 CHF geschätzt. Daher werden die angegebenen Stunden mit 70 CHF multipliziert.

²⁹ Die Kosten fürs Personal für diese nicht berücksichtigten Leistungen betragen circa 19.9 Millionen CHF. Da 56% der bezahlten Stunden in gesamtgesellschaftliche Angebote sowie Vermietungen investiert werden, betragen die zusätzlichen Kosten maximal 56% der 19.9 Millionen, was circa 11 Millionen CHF sind. Da nicht ganz eruiert werden kann, auf welche Leistungen sich die Kosten verteilen, handelt es sich bei dieser Berechnung um eine Annäherung. Damit die Kosten nicht überschätzt werden, wird daher die Hälfte dieser 11 Millionen CHF verwendet.

Würden diese Leistungen vergütet, entspräche dies Kosten von mindestens 5 Millionen CHF³⁰. Schliesslich kommen die hochgerechneten Beiträge an Dritte hinzu. Diese belaufen sich auf rund 750'000 CHF. Insgesamt kann der Wert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchen auf mindestens 19.8 Millionen CHF beziffert werden.

Abbildung 6-2: Wert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf der Hochrechnung der Umfrage bei 29 Kirchgemeinden und der Leistungsbilanz der Kantonalorganisationen.

Beispiel: Hochgerechnet kosten die bezahlten Stunden, die zur Bereitstellung der gesamtgesellschaftlichen Angebote und Vermietungen investiert wurden, über alle Kirchgemeinden hinweg 8.5 Millionen.

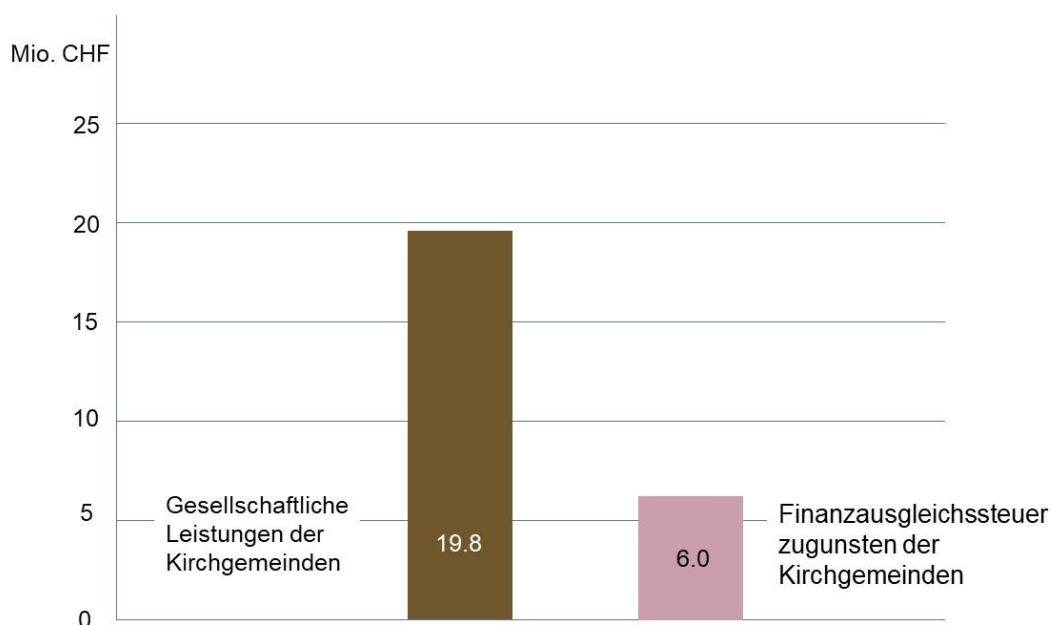
Nicht enthalten in diesen Berechnungen sind die **Sachkosten**. Gemäss der Erfolgsrechnung 2023 weisen die Kirchgemeinden insgesamt Sachkosten in der Höhe von etwas über 19 Millionen CHF aus. Da nicht eruiert werden kann, wie sich diese Kosten auf die einzelnen Leistungen aufteilen, wurden diese den gesamtgesellschaftlichen Leistungen nicht angerechnet.

Ebenfalls **nicht enthalten** in den knapp 20 Millionen CHF sind **Beiträge, die sich nicht in monetären Einheiten ausdrücken** lassen, wie beispielsweise den Erhalt des Ortbildes durch Investitionen in Kirchbauten oder die Einbindung von Personen am Rande der Gesellschaft.

³⁰ Anzahl aufgewendeter Stunden der Freiwilligen und Ehrenamtlichen für gesamtgesellschaftliche Angebote multipliziert mit dem tiefsten Stundenansatz für Freiwilligenarbeit gemäss BFS (Geschätzte Arbeitskosten nach vergleichbaren Berufsgruppen CH-ISCO-19 fürs Jahr 2020).

Vergleicht man die gesamtgesellschaftlichen Leistungen, welche die Solothurner Kirchgemeinden aller Konfessionen erbringen, mit den Mitteln aus der Finanzausgleichssteuer zugunsten der Kirchgemeinden, zeigt sich ein klares Bild: Die – konservativ berechneten – gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Solothurner Kirchgemeinden übersteigen die staatlichen Mittel, welche den Kirchgemeinden zur Verfügung gestellt werden, um den Faktor 3. Während die gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden rund 19.8 Mio. CHF betragen, fließen den Kirchgemeinden staatliche Mittel aus der Finanzausgleichssteuer im Umfang von rund 6 Mio. CHF zu.

Abbildung 2: Wert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden (19.8 Mio. CHF) im Vergleich zum Volumen des Finanzausgleichs zugunsten der Kirchgemeinden (6 Mio. CHF)



In dieser Aufstellung noch nicht berücksichtigt sind die Leistungen der Landeskirchen, die zu einem grossen Teil eine gesamtgesellschaftliche Wirkung haben. Diese belaufen sich auf rund 3.2 Millionen CHF. Insgesamt beträgt der Wert der gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Landeskirchen (inkl. Kirchgemeinden) – konservativ berechnet – mindestens 23 Millionen CHF jährlich.

Das bedeutet, dass der Kanton Solothurn seine Landeskirchen und Kirchgemeinden über die Finanzausgleichssteuer mit 10 Millionen CHF unterstützt und gesamtgesellschaftliche Leistungen im Umfang von 23 Millionen CHF erhält.

Anhang A: Befragte Kirchgemeinden

Kirchgemeinden	Konfession	Mitgliederzahlen Ende 2023
Balsthal	Römisch-katholische Kirche	2'056
Bellach	Römisch-katholische Kirche	1'270
Büsserach	Römisch-katholische Kirche	1'128
Egerkingen	Römisch-katholische Kirche	1'141
Grenchen	Römisch-katholische Kirche	3'691
Günsberg	Römisch-katholische Kirche	470
Hofstetten-Flüh	Römisch-katholische Kirche	817
Holderbank	Römisch-katholische Kirche	210
Laupersdorf	Römisch-katholische Kirche	904
Niedergösgen	Römisch-katholische Kirche	1'155
Oltén	Römisch-katholische Kirche	4'549
Schönenwerd	Römisch-katholische Kirche	1'192
Solothurn	Römisch-katholische Kirche	2'704
Wasseramt-West Bucheggberg	Römisch-katholische Kirche	5'679
Wolfwil	Römisch-katholische Kirche	1'022
Zuchwil	Römisch-katholische Kirche	1'916
Grenchen-Bettlach	Reformierte Bezirkssynode	4'407
Lüssligen	Reformierte Bezirkssynode	787
Solothurn	Reformierte Bezirkssynode	7'323
Wasseramt	Reformierte Bezirkssynode	7'099
Leimenthal	Evangelisch-reformierte Kirche	1'422
Oltén	Evangelisch-reformierte Kirche	7'512
Thal	Evangelisch-reformierte Kirche	2'115
Thierstein	Evangelisch-reformierte Kirche	1'330
Niederamt	Evangelisch-reformierte	3'644

Grenchen	Christkatholisch	91
Region Olten	Christkatholisch	354
Schönenwerd-Niedergösgen	Christkatholisch	142
Solothurn	Christkatholisch	304

Literaturverzeichnis

Bundesamt für Statistik: Geschätzte Arbeitskosten, Geschätzte Arbeitskosten auf Basis vergleichbarer Berufsgruppen (ISCO-08) - 1997, 2000, 2004, 2007, 2010, 2013, 2016, 2020 | Tabelle. URL <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/27905759>, abgerufen am 24. Februar 2025.

FHNW (2007): Die freiwilligen sozialen Leistungen der Kirchen im Kanton Solothurn Ergebnisse einer Befragung der Kirchgemeinden und kirchlichen Dienststellen im Kanton Solothurn. Olten, FHNW, Fachhochschule Nordwestschweiz.

Katechetische Kommission des Kantons Solothurn (2007): Wegleitung für die Anstellung von Katechetinnen und Katecheten mit Fachausbildung.